

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Regiun EBVM Passa 800 participants a la retschercha publica online da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair cul böt d'eruir ils giavüschs per viver, lavurar e passantar il temp liber illa regiun. **Pagina 8**



blog.engadin.online
«Perspektivenwechsel»



In eigener Sache Heute alles rund um das Thema «Tag und Nacht» – die Kinderseite «vu Chind, per iffauts». Kinder ergründen Fragen und berichten aus ihrem Blickwinkel. **Seite 11**

Umbauarbeiten verzögern sich



Erst im Jahr 2025 soll die Meierei am St. Moritzersee wieder öffnen.

Foto: Jon Duschetta

Seit mehreren Jahren durchläuft der Landgasthof Meierei in St. Moritz immer wieder Besitzer- und Pächterwechsel. Über mehrere Jahrzehnte hat die Familie Degiacomi den Landgasthof Meierei oberhalb des St. Moritzersees geführt, den Betrieb dann aber ver-

kauft. Per 1. Juni 2016 hat der Gastronom Reto Mathis den Landgasthof Meierei übernommen, mit dem Ziel, das Hotel im Drei-Sterne-Superior-Segment zu positionieren und 365 Tage im Jahr zu öffnen. Ausserdem sollte der 15-Zimmer-Betrieb mit 30 bis 35 Betten

renoviert und erweitert werden. Mathis schied dann aber gemäss Handelsregisterauszug bereits im Januar 2017 wieder aus dem Betrieb aus. Am 14. Juni 2018 stellte die Meierei ihren Betrieb ein. Im Dezember 2019 eröffnete das Hotel dann wieder – aber nur für knap-

pe drei Jahre, nämlich bis Frühjahr 2022. Die Alta Montagna AG übernahm den Betrieb, mit dem Ziel, den Landgasthof umzubauen. Eigentlich sollten die Umbauarbeiten diesen Sommer beendet sein, doch die Wiedereröffnung verzögert sich. (dk) **Seite 3**

Historischer Tag in Zuoz

In Zuoz wurde der Chalandamarz geprobt. Erstmals konnten auch Mädchen teilnehmen. Dafür wurde das Chalandamarz-Reglement angepasst.

NICOLO BASS



Am vergangenen Sonntag hat die Chalandamarz-Generalprobe in Zuoz stattgefunden. Erstmals konnten auch Mädchen teilnehmen. Dafür hat die Gemeinde im vergangenen Jahr das entsprechende Reglement angepasst und in der Gemeindeversammlung verabschiedet. Somit kam es am Sonntag zu einem historischen Moment. Mit blauer Chalandamarz-Bluse und roter Mütze und Halstuch liefen die Mädchen beim Umzug mit, eine Schelle tragen durften sie aber noch nicht. Dafür aber mit der Peitsche knallen. Somit kam es dann auch zum historischen Moment, als Mia Sonder mit der Engadiner Tracht offiziell als erstes Mädchen auf dem Dorfplatz in Zuoz zur Peitsche griff. Dafür bekam sie auch viel Applaus von zahlreichen Zuschauern, die sich diese Premiere nicht entgehen lassen wollten. Zu einer Chalandamarz-Premiere kommt es am 1. März auch in der Stadt Zürich, wo erstmals zum Engadiner Brauch eingeladen wird. Mehr zum Chalandamarz in Zuoz und Zürich gibt es im romanischen Teil dieser Ausgabe auf **Seite 9**

Wo sollen politische Anlässe stattfinden?

St. Moritz In einer Anregung verlangte die Mitte-Gemeinderat Fritz Nyffenegger, dass die Gemeinde politische Veranstaltungen in Zukunft wieder in gemeindeeigenen Räumlichkeiten durchführen soll. In letzter Zeit waren solche Anlässe verschiedentlich in Hotels veranstaltet worden, was, so Nyffenegger, bei einigen Bürgern Unbehagen oder gar Unmut ausgelöst hätte. Entgegen der Empfehlung des Gemeindevorstandes stimmte der Gemeinderat der Anregung zu. (rs) **Seite 5**

Wolf am helllichten Tag in Siedlungsnähe

Pontresina In letzter Zeit gibt es immer mehr Nachweise von Wölfen im Engadin. Bekannt ist, dass im Gebiet Zernez-Ofenpass-Müstair drei Wölfe unterwegs sind, im Puschlav sind zwei Wölfe dauerhaft präsent, im Bergell ist es einer. In den vergangenen Tagen konnte auf dem Gemeindegebiet von Pontresina mehrfach ein Wolf beobachtet werden. Teils nur 30 Meter von den Häusern entfernt, und das am helllichten Tag. «Das passiert selten», sagt Arno Puorger vom kantonalen Amt für Jagd und Fischerei. Vom Tier wurden DNA-Spuren sichergestellt, ob diese zu einer eindeutigen Identifizierung führen, wird sich erst noch weisen müssen. Dass der Wolf nun auch im Oberengadin sesshaft wird, ist gemäss Puorger gut möglich. Was denken Anwohnende? Und wie soll man sich verhalten? (rs) **Seite 5**

Eine Winterbegehung am Pizzo Badile als Premiere



Seite 6

Foto: Marcel Schenk

Nomad 2023 im Grace Margna

St. Moritz Die elfte Ausgabe der internationalen Kunst- und Designmesse Nomad findet derzeit im Hotel Grace Margna statt. Sie vereint zeitgenössisches Kunstschaffen und modernes Design in den Räumlichkeiten dieses historischen Gebäudes, das sich noch im Umbau befindet. Fast alle Hotelräume werden durch Kunst- und Kunsthandwerker «bespielt». Sie präsentieren ausgesuchte Unikate, die von Möbeln über Ohrschmuck bis zu Statuen reichen. Etliche der präsentierten Objekte wurden auf Basis von recyceltem Material gefertigt. In der Tat steht die Nischenmesse unter dem Motto Nachhaltigkeit. Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt zudem auf Projekten, die von der Lebensweise in den Schweizer Alpen inspiriert ist. (mcj) **Seite 7**





Bever

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2023-01

Parzelle
406

Zone
W2A - AZ: 0.44

Bauvorhaben
Montage Fotovoltaikanlage Fassade & Dächer

Grundeigentümer/Bauherr
Hool Pierre-Dominique & Gabrielle
7502 Bever

Projektverfasser
Hassler Energia Alternativa AG
7432 Zillis

Auflagefrist
25. Februar 2023 - 16. März 2023

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden: Gemeindevorstand Bever, Fuschigna 4, Postfach 18, 7502 Bever.
Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever
Bever, 23.02.2023

Korrigendum

Englische Kirche In der Ausgabe vom 2. Februar 2023 unterlief uns im Beitrag von Diane Conrad-Daubrah «Baukultur: Abbruch oder Erhaltung?» bei der Setzung der Bildlegende ein Fehler. Insbesondere möchten wir uns bei M.R. Heafford entschuldigen, dem das Bildrecht des abgedruckten Bildes obliegt und dessen Namen in der Legende nicht genannt wurde. (ep)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg)
Redaktion Posta Ladina: Nicolò Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Klener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romenil (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Neuausgabe der Bündner Schulkarte

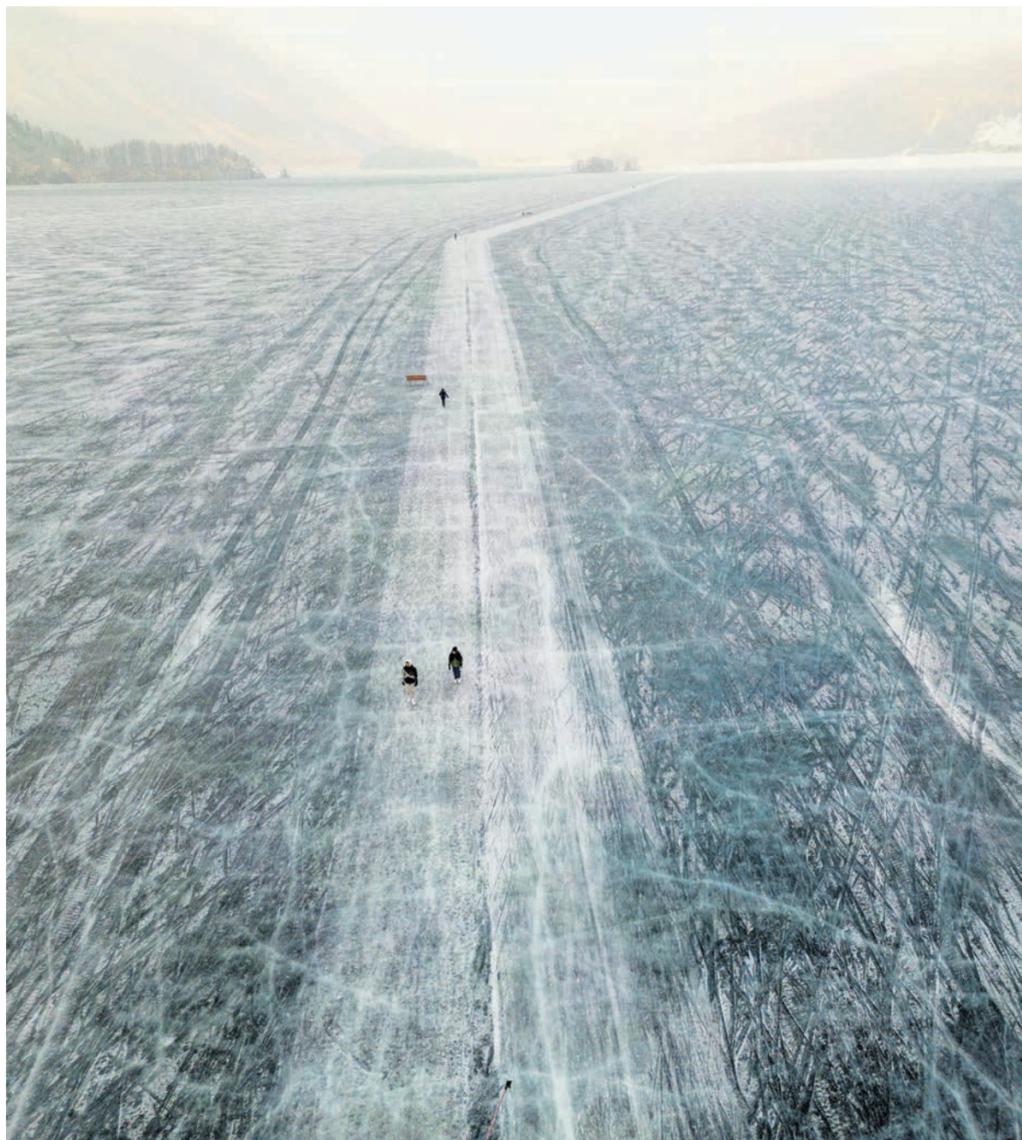
Graubünden Seit Anfang Februar steht eine neue Schulkarte für die Bündner Volksschule zur Verfügung. Auf der Kartenseite ist der Kanton Graubünden im Massstab 1:200 000 abgebildet. Auf der Rückseite finden sich kleinere Karten mit relevanten Informationen und Bildern zum Kanton Graubünden. Diese vermitteln nicht nur den Schülerinnen und Schülern viel Wissenswertes, sondern sind auch für Besucherinnen und Besucher unseres Kantons von Interesse. Die neue Schulkarte löst ihre Vorgängerin aus dem Jahr 2000 ab. Während sich die aktualisierte Kartenseite ähnlich präsentiert, wurde die Rückseite neu konzipiert und grafisch zeitgemäss aufbereitet. Der Blick in die Bündner Schulen und auch über die Kantonsgrenzen hinaus hat gezeigt, dass eine gedruckte Karte für die 5. und 6. Klasse der Primarstufe weiterhin ihre Berechtigung hat. Heute werden im Unterricht gedruckte und digitale Karten parallel verwendet. So wurde beispielsweise bei der neuen Schulkarte auf die Integration eines Satellitenfotos von Graubünden verzichtet, da diese Darstellungen in der Regel online betrachtet werden. Eine Projektgruppe aus unterrichtenden Lehrpersonen der Primarstufe hat die Inhalte der Kartenseite konzipiert. Bewährte Elemente der bisherigen Schulkarte wie die «Tourismuskarte» im Massstab 1:400000, die Karte der Verkehrswege, die Entwässerungskarte oder auch Informationen zu den Drei Bünden wurden beibehalten. Veraltete Statistiken mussten grafisch modern aufbereiteten Zahlen und Fakten zu Graubünden weichen. Statt eines grossen Satellitenfotos zeigen mehrere kleinere Fotos wichtige Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten Graubündens. Auch der Mehrsprachigkeit wurde Beachtung geschenkt: Eine separate Karte orientiert über die vielfältige Situation der Schulsprachen, und es finden sich über die Karte verteilt weitere Informationen in allen drei Kantonsprachen. Das Titelbild der Karte, eine Landschaftsaufnahme aus dem Puschlav, wurde per Wettbewerb unter den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse der Primarstufe ermittelt. Das Siegerfoto reichte Clarissa Paganini aus der Schule Rodels ein. Sie durfte von Regierungsrat Jon Domenic Parolini anlässlich der Vernissage als Preis einen Bücher-Gutschein entgegennehmen. Die Schulkarte kann über den Webshop von Lehrmittel Graubünden bezogen werden: www.lmv.gr.ch. (staka)

Stipendien für Ausbildungen

Graubünden Der Christian-Schmid-Fonds richtet Stipendien für berufliche Ausbildungen oder Besuche von Schulen von Personen aus, welche die Voraussetzungen: Bündner Bürgerrecht, evangelische Konfession und Wohnsitz Graubünden (Chur beschränkt auf tertiäre Ausbildung oder Ausbildung auf dem zweiten Bildungsweg) erfüllen. Gesuchsformulare können unter www.christian-schmid-fonds.ch heruntergeladen werden. Endtermin für die Einreichung von Gesuchen ist der 10. März. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Das Bild hat das Wort



Schwarzeis statt Schnee auf der Ski-Marathonstrecke bei Maloja.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Wahlforum Chalandamarz-Wahlen Zuoz

Grosses Engagement bei den Chalandamarz-Wahlen in Zuoz

Die SVP Oberengadin bietet den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern sehr erfahrene Kandidaten aus Wirtschaft und Politik zur Wahl. Mit Ladina Tarnuzzer als Gemeindepräsidentin bietet sich die Gelegenheit für Zuoz, erstmals von einer Frau geleitet zu werden. Als langjähriges Mitglied des Gemeinderates und als Kadermitglied in der Privatwirtschaft verfügt Ladina Tarnuzzer über das notwendige

Rüstzeug, die Gemeinde zu führen. Mit ihr möchten Flurin Wieser und Jachen Delnon in den Gemeinderat einziehen. Die SVP setzt sich für Freiheit, Sicherheit, bestmögliche Rahmenbedingungen für ein starkes Gewerbe, für Traditionen und Werte und für unsere Heimat ein. Wir leben vom Milizsystem, davon, dass sich Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich engagieren, statt nur nach dem Staat zu

rufen. Heimat wächst von unten, im persönlichen Engagement in Behörden, von der Eigenverantwortung in der Gemeinschaft.

Mit den Kandidaturen von Ladina Tarnuzzer, Flurin Wieser und Jachen Delnon belegt die SVP genau diese Haltung konsequent.

Stefan Metzger, Präsident
SVP Oberengadin

Leserforum

Aus den Gemeinden – mit Humor

Auch als Zweitheimische sind wir am politischen Leben in der Gemeinde St. Moritz sehr interessiert. Durch den monatlichen Rapport über die Beschlüsse des Vorstandes kämpfte man sich bisher durch langatmige Themen. War geneigt, gewisse Punkte zu überspringen. Am Ende blieb nicht immer viel hängen. In der Engadiner Post vom 23. Februar war es zum ers-

ten Mal ein Muss, den Bericht von A bis Z zu lesen. Bereits die einführenden Worte liessen aufhorchen. Wie bei einem spannenden, humorvollen Buch – man lässt nicht davon ab. Am Schluss ist man informiert: klar und kompakt. Und zudem mit einem ständigen und nachhaltigen Schmuzzeln im Gesicht. Gerade in einer Zeit, in welcher die Medien nur noch Kriegs-

handlungen, Katastrophen, Klimasorgen und Genderwahn thematisieren, eine wohlthuende Lektüre von einer im Grunde genommen eigentlich trockenen Materie. Wir freuen uns bereits auf das Lesevergnügen in einem Monat, verfasst vom «Heiligen Mauritius».

Dorli und Ernesto Kellenberger,
St. Moritz/Altendorf

Satire gehört auf die Bühne

Ich bin Vielleser und schätze gut verfasste Texte. Witz und Satire in einen Text zu bringen, ist hohe Schule. Das ist dem Verfasser des neuen Tätigkeitsberichtes der Gemeinde St. Moritz (siehe EP/PL vom 23. Februar, Seite 17) eher schlecht gelungen. Und es ist der falsche Ort für Witz, sollte er denn überhaupt erkennbar sein. Ein Tätigkeitsbericht hat klar, einfach und verständlich zu sein, ohne

Zweifel und Ironie. Zudem ist er für viele Personen unleserlich, für die Deutsch die Zweitsprache ist. Ich bitte den Gemeindevorstand, zu seiner bisherigen Praxis zurückzukehren. Der Bericht ist einem Profi, nämlich unseren Gemeindevorstand zu überlassen und die Satire dahin zu schicken, wo sie hingehört, nämlich auf die Bühne. Über die intellektuelle Flughöhe des

Tätigkeitsberichtes zu urteilen, überlasse ich den Leserinnen und Lesern. Sankt Mauritius zu bemühen und ihn auch noch als Wappenvieh zu bezeichnen, lässt jedoch eine tiefe Respektlosigkeit erkennen, nicht nur den Institutionen gegenüber, sondern auch der Geschichte und notabene unserem Schutzpatron.

Andrea Biffi, St. Moritz

Meierei und Restaurant Lej da Staz bleiben geschlossen

Die Pforten zweier beliebter Ausflugsziele und Einkehrbeizen bleiben weiterhin geschlossen. Die Meierei sollte eigentlich nach einem Umbau diesen Sommer neu eröffnen, doch dazu wird es nicht kommen. Auch das Restaurant Lej da Staz empfängt diesen Winter keine Gäste.

DENISE KLEY

Die Meierei ist bereits seit Frühjahr 2022 geschlossen. Der Grund: Die historische «Meierei» am Ostende des St. Moritzersees wird zu einem Boutique-Hotel mit zwölf Suiten und Wellnessangebot umgebaut. Der ursprüngliche Charakter des ehemaligen Bischofshauses und der historischen Stallungen werde wiederhergestellt, wie die Bauherrschaft bereits im Jahr 2021 kommunizierte. Für den Umbau verantwortlich zeigt sich die Alta Montagna AG, die Baueingabe für den Umbau erfolgte im Sommer 2021. «Das seit Langem als Landgasthof betriebene Anwesen soll umfassend umgebaut und leicht vergrössert werden», hiess es in einer in 2021 verfassten Medienmitteilung.

Verzögerungen beim Bau

Eigentlich sollten Hotel und Restaurant diesen Sommer noch ihren Betrieb aufnehmen, doch dazu wird es nicht kommen. Der Baubeginn habe sich verzögert, wie Christian Gartmann, Mediensprecher der Alta Montagna AG, auf Nachfrage der EP/PL sagt. «Wir wollten vor einem Jahr schon beginnen. Infolge der Pandemie und im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg liessen allerdings die Liefersituation und die Preise für Baumaterialien keine sichere Planung zu», so Gartmann. Eine Woche nach Ostern soll es nun aber endlich losgehen. Derzeit werde letztes Mobiliar aus den Gebäuden geräumt. Die Planung sieht laut Gartmann vor, den neuen Landgasthof Meierei im Herbst 2025 zu eröffnen. Damit während der Bauphase die Nachbarschaft und die Spaziergänger möglichst wenig gestört werden, wird in Absprache mit dem Bauamt und der Gemeindepolizei ein Verkehrskonzept erstellt, wie Gartmann informiert. Die Anwohnerschaft und die Öffentlichkeit sollen in den kommenden Wochen über die Details informiert werden. Doch wäre es nicht auch eine Option gewesen, das Hotel während der Pla-



Auch die Meierei am St. Moritzersee bleibt vorerst geschlossen. Dort wird derzeit noch Mobiliar ausgeräumt, die Umbauarbeiten sollen nach Ostern starten.

Fotos: Reto Stiffl



Das Hotel und Restaurant Lej da Staz bietet diesen Winter keine Restauration an.

nungsphase temporär als Pop-up-Restaurant zu öffnen? «Hätten wir gewusst, dass der Bau erst im Frühjahr 2023 beginnen kann, hätten wir eine Verlängerung des Restaurantbetriebs befürwortet.» Doch die Verzögerung des Baubeginns hätte sich im vergangenen Frühjahr erst sehr kurzfristig ergeben. «Ein erneuter Gastrobetrieb war in die-

ser kurzen Zeit nicht mehr realisierbar, die meisten Betriebsmittel und das Mobiliar waren bereits ausgeräumt, und auch die Heizung war nicht mehr funktionstüchtig», erklärt Gartmann.

Meierei wird zum Luxushotel

Das neue Hotel positioniert sich im Segment der Luxusklasse, soll aber den

Charakter eines Landgasthofes behalten. Vorgesehen ist, dass von den grosszügigen Restaurant-, Bar- und Aufenthaltsräumen im Erdgeschoss ein grosser Teil öffentlich zugänglich sein soll. Zehn der zwölf Suiten entstehen im ersten und zweiten Obergeschoss des Haupthauses und sind auf den See und den Stazerwald ausgerichtet. Unter

dem Dach wird sich auch eine grosszügige Wellnessanlage befinden, welche von den Hotelgästen und auch von Auswärtigen genutzt werden kann. Im historisch wertvollen, ehemaligen Bischofshaus sind ebenfalls zwei Suiten vorgesehen. Die Zufahrt zur Meierei wird wie bis anhin nur für Hotelgäste oder im hoteleigenen Shuttlebus möglich sein. Die heute bestehenden Aussenparkplätze verschwinden fast alle unter dem Boden. Davon profitiert unter anderem die Restaurantterrasse, die neu fast doppelt so gross sein wird.

Keine Restauration am Lej da Staz

Auch im Hotel und Restaurant Lej da Staz stehen die Spaziergänger derzeit vor verschlossener Türe. Ein Aushang an der Terrasse informiert: «Infolge einer Konzeptänderung bleibt das Restaurant im Winter geschlossen», weder der Innenbereich des Restaurants noch die weitläufige Sonnenterrasse sind derzeit in Betrieb – und das, obwohl der Gästezulauf rund um den Stazersee gegeben wäre.

Fokus auf Eventbuchungen

Was hat es mit dieser Konzeptänderung genau auf sich? Nachgefragt bei Lukas Gold, Geschäftsleiter und Prokurist des Restaurants und Hotel Lej da Staz, lässt dieser verlauten: «Normalerweise haben wir vier Angebote: das A-la-carte-Restaurant, die Event Location, die für geschlossene Veranstaltungen gebucht werden kann, Übernachtungen für Gruppen und einen Selbstbedienungskiosk am Ufer des Sees.» Diesen Winter fokussiere man sich aus wirtschaftlichen Gründen vorrangig auf Eventbuchungen. «Drei der vier Offerten, darunter auch der Kioskbetrieb, werden auch in der laufenden Wintersaison angeboten. Das Restaurant wurde für den Winterbetrieb geschlossen, um die Nachfrage bei geschlossenen Veranstaltungen mit und ohne Übernachtung besser bedienen zu können.»

Der Betrieb des Restaurants während der Wintermonate sei auch nicht überaus rentabel. «Der wirtschaftliche Erfolg des Betriebes mit seinen besonderen Einschränkungen hängt sehr von den Wetterbedingungen ab. Eine wetterbedingte kürzere Zeit des Eislaufbetriebes auf dem See hat ebenso gravierende Auswirkungen wie die bisher nicht realisierbare Langlaufloipe mangels ausreichendem Schnee.» Anders dürfte es wieder im Sommer aussehen. «Für den Sommerbetrieb sind wir in der Planung, auch das Restaurant wieder zu öffnen.»

Heimfälle als Herausforderung

Der Vorstand der IG Bündner Konzessionsgemeinden hat sich zu seiner ersten Sitzung in neuer Zusammensetzung getroffen. Unter dem neuen Präsidenten Andy Kollegger wurde über den Fokus der Arbeiten diskutiert. Dabei rückten die anstehenden Heimfälle ins Zentrum.

Seit ihrem noch kurzen Bestehen habe sich die Interessengemeinschaft Bündner Konzessionsgemeinden vor allem durch ihren erfolgreichen Einsatz für die Erhaltung der Wasserzinsen schweizweit einen Namen gemacht, schreibt die IG in einer Mitteilung. Auch wenn immer wieder politische Angriffe auf die Wasserzinsen festzustellen seien, sei dieses Thema vorübergehend etwas in den Hintergrund gerückt. Im Fokus seien

nun vor allem die anstehenden Heimfälle. Seitens der Gemeinden sei es sehr herausfordernd, sich mit einem Heimfall zu befassen, weil die meisten Gemeinden sich in der Regel nur alle paar Jahrzehnte mit dem Thema Heimfall auseinandersetzen würden. Die IBK möchte den Konzessionsgemeinden in dieser für sie überaus wichtigen Sache zur Seite stehen. Die IBK erwartet denn auch, dass sie in Bälde und eng in die laufenden Aktivitäten des Kantons eingebunden wird. Es müssten zeitnah die zur möglichst gleichförmigen Abwicklung von Heimfällen erforderlichen Hilfsmittel aufgebaut und zur Verfügung gestellt werden. Nur so biete sich Gewähr, dass die Kompetenzen auch aufseiten der Konzessionsgemeinden aufgebaut und die Anliegen in den Verhandlungen wirksam vertreten werden können. Der Wissens- und Kompetenzaufbau sollte aktiv angegangen und breit abgestützt werden, auch über die Grenzen der Kantonsver-

waltung hinaus. Eine Bündelung der Kräfte sei auch deshalb dringend angezeigt, weil seitens der Konzessionsnehmer und Stromkonzerne eine Heerschar von Spezialisten im Einsatz stehe. Dieses Ungleichgewicht gelte es zu beseitigen. Die Behandlung der parlamentarischen Anfrage Jochum im Grossen Rat habe gezeigt, dass sich Regierung und der Grosse Rat darin einig seien, dass der Handlungsbedarf ausgewiesen ist und eine enge Zusammenarbeit zwischen Kanton und Konzessionsgemeinden als zwingende Voraussetzung für die erfolgreiche Behandlung der Heimfälle anzusehen ist. Der IG Bündner Konzessionsgemeinden gehören aktuell 14 Konzessionsgemeinden beziehungsweise Korporationen an. Sie wird seit November 2022 vom Churer Ingenieur und Juristen Andy Kollegger präsidiert. Im November neu in den Vorstand gewählt wurden zudem Victor Peer von Ramosch und Gian Derungs von Lumbrin. (pd)

Notfalltreffpunkte

Der Kanton Graubünden hat ein neues Notfallkonzept eingeführt. In jeder Gemeinde steht der Bevölkerung ein Notfalltreffpunkt zur Verfügung. Dieser wird jedoch nur im Ereignisfall betrieben.

Wenn die Kommunikationskanäle wie Telefonnetz, Radio und Fernsehen wegen eines Stromausfalls versagen, können Betroffene bei den Notfalltreffpunkten in ihrer Gemeinde Informationen einholen und Notrufe tätigen, teilten die zuständigen Ämter des Kantons am Donnerstag in einem Kommuniké mit. In der Regel befinden sich diese Treffpunkte in öffentlichen Gebäuden wie Schul- und Gemeindehäusern, Turnhallen, Werkhöfen oder Bahnhöfen. Am Freitag erhalten alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons per Post

einen Flyer mit Infos zu ihrer Anlaufstelle.

Darüber hinaus passte der Teilstab Sicherheit Energieversorgung die Vorsorgeplanung für eine mögliche Energiemangellage an. Darin gibt es neu ein kantonales Alarmierungs- und Betankungskonzept für Blaublichtorganisationen. Die kantonale Verwaltung würde bei einem Ereignisfall auf ein Konzept zurückgreifen, dass die wichtigsten Geschäftsprozesse aufrechterhält. Sollte der Strom ausfallen, bliebe damit die Handlungsfähigkeit der Verwaltung erhalten, hiess es weiter. Ergänzend dazu wurden Handbücher für die Gemeinden und die Bevölkerung erstellt, die die Betroffenen in einer Strommangellage unterstützen sollen. Der Kanton weist zudem darauf hin, dass die Gefahr einer Energiemangellage zur Zeit etwas entschärft, aber noch nicht gebannt wurde. Die Behörden empfehlen deshalb, weiterhin sorgsam mit den Energieressourcen umzugehen. (sda)

WIR SUCHEN DICH

Für den 10. Weltcup Corvatsch-Silvaplana suchen wir Volontaris: 18. bis 26. März
Melde dich gleich jetzt an!




www.corvatschpark.ch/world-cup

Nachtarbeiten

RhB-Strecke S-chanf - Cinoos-chel Brail
Nächte vom 2./3. März 2023 - 16./17. März 2023
Jeweils nur Donnerstag/Freitag

**Oberbauerneuerungen:
Schienenablad**

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten. Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**

Pendicularas Scuol

Die Bergbahnen Scuol AG sucht



Elektroinstallateur m/w/d (80 - 100%)
Für Installation und Unterhalt bei Anlagen im Bahn-, Gastro- und eigenen Immobilienbereich, Aufsicht und Störungsbehebung von Anlagen



Patrouilleure m/w/d (80 - 100%)
Für Rettung und erste Hilfe bei Pistenunfällen mit Abtransport, Markieren und Sichern der Pisten und Schneesportanlagen, allgemeine Kontroll- und Unterhaltsarbeiten

Weitere Informationen zu Aufgaben und Anstellungsbedingungen finden Sie, indem Sie den QR-Code einlesen.




Überall für alle
Dapertuot per tuots

Das Center da sandà Val Müstair ist ein kleines Gesundheitszentrum im wunderschönen Bergtal Val Müstair. Unter einem Dach sind ein Akutspital mit Rettungsdienst, ein Pflegeheim, eine Arztpraxis und die Spitex integriert.

Für die **Spitex** suchen wir per **1. Mai 2023** oder nach Vereinbarung

eine Fachperson Gesundheit (FaGe) oder eine dipl. Pflegefachperson HF/FH 80 - 100%

Ihr Profil

- Fähigkeitsausweis FaGe oder Diplom HF/FH
- Professionelle Pflege und Betreuung im persönlichen Pflegeumfeld
- Ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, grosse Flexibilität und Belastbarkeit
- Diskretion
- Führerausweis Kat. B
- Romanischkenntnisse erwünscht, Bereitschaft die Sprache zu erlernen

Unser Angebot

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Moderne Infrastruktur
- Angenehmes Arbeitsklima
- Zeitgerechte Arbeitsbedingungen
- Möglichkeit an internen und externen Weiterbildungen teilzunehmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung bis **15. März 2023** an das Center da sandà Val Müstair, Frau Angela Giacomelli, Personaldienst, Via Val Müstair 186, 7536 Sta. Maria oder per E-Mail an angela.giacomelli@csvm.ch.



ZURÜCK IM ENGADIN

Inavo in patria - sem turnada

ANGELA DUSCHLETTA
Coiffeuse EFZ

Immer freitags
im Coiffeursalon Stella Alpina
in Zernez
Termine unter Telefon
081 856 10 11

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Bever - Zuoz
Nächte vom 1./2. März 2023 - 2./3. März 2023

**Fahrleitungsarbeiten:
Vogelschutz erstellen**

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Energie/Fahrleitung**

Laudenbacher

FLEISCHVEREDLEREI

WIR SUCHEN DICH!

Fleißig, flexibel und sprachgewandt.
GUTER LOHN, VOLL ODER TEILZEIT
079 397 55 26, info@laudenbacher.ch

Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf
www.engadinerpost.ch/digitalisierung



Suche nach
Name oder Begriff



Ausgabe als
PDF downloaden
oder drucken



Engadiner Post

POSTA LADINA

Chalandamarz 2023 St. Moritz



Dienstag, 28. Februar 2023

- 14.00 bis 16.00 Uhr Chalandamarzball 5. bis 6. Klassen Aula Schulhaus Dorf
- 14.00 bis 15.30 Uhr, Chalandamarzball 1. bis 2. Klassen Aula Schulhaus Grevas
- 16.00 bis 18.00 Uhr, Chalandamarzball 3. bis 4. Klassen Aula Schulhaus Grevas

ab 18.30 Uhr

Hotelsingen der Schüler*innen der 6. bis 9. Klassen
Vier Gruppen besuchen die Hotels und weisen mit Liedern und Schellengeläute auf den Chalandamarz hin

Mittwoch, 1. März 2023

Die Schüler*innen, verteilt auf zehn Züge, ziehen ab 7.45 Uhr von Haus zu Haus

10.30 Uhr
Umzugsroute

Grosser Umzug aller Schüler*innen durch das Dorfzentrum
Besammlung auf dem Parkhausdach - Piazza da Scoula - Coop - Foto Rutz - Hotel Kulm - Via Veglia - Fussgängerzone - Rathaus mit Gesang

14.00 - 15.30 Uhr

Chalandamarzball Kindergärten (Türöffnung: 13.45 Uhr)
Aula Schulhaus Grevas

15.45 Uhr

Umzug Piazza Rosatsch - katholische Kirche - Zirkuswiese

16.00 Uhr

Singen auf der Zirkuswiese

Verkehrsbehinderungen

In der Zeit von 10.25 bis 10.45 Uhr ist der Strassenabschnitt von der Papeterie Schuler Wega / Hotel Crystal - Piazza da Scoula bis zum Hotel Kulm in beiden Fahrtrichtungen für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

In der Zeit von 15.30 bis ca. 16.00 Uhr ist von der Piazza Rosatsch über die Via Rosatsch bis zur katholischen Kirche mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.



Die Infrastrukturunternehmung Regionalflyghafen Samedan (Infra RFS) ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt der Oberengadiner Gemeinden mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist Eigentümerin der Infrastrukturanlagen des Regionalflyghafens Samedan und stellt insbesondere Unterhalt, Erneuerung, Neubau und Betriebsbereitschaft sicher. Mit der Führung des Betriebs des Regionalflyghafens Samedan hat sie die Engadin Airport AG beauftragt. Für die Entwicklung des Bauvorhabens besteht eine separate Projektorganisation.

Für die Infra RFS suchen wir per 1. Mai 2023 oder nach Vereinbarung eine:n

Geschäftsführer:in im Mandatsverhältnis ca. 40%-50%

Als Geschäftsführer:in sind Sie mit den operativen Aufgaben der Infra RFS betraut. Sie sind der Verwaltungskommission (Verwaltungsrat) unterstellt und für die Leitung und Organisation des Unternehmens verantwortlich.

Ihre Aufgaben

- Umsetzung der Unternehmenspolitik und des Leistungsauftrages gemäss Statuten der Infra RFS und den Weisungen der Verwaltungskommission
- Vorbereitung der Geschäfte zuhanden der Verwaltungskommission
- Unterstützung und teils Vertretung des Präsidiums der Verwaltungskommission im Tagesgeschäft sowie an der Schnittstelle zu Teilprojekten und zur Bauprojektorganisation
- Unterstützung bei der Sicherstellung der Kommunikation
- Vollzug der Beschlüsse der Verwaltungskommission
- Führung der Administration
- Mitarbeit bei der Ausarbeitung des Budgets, der Finanzplanung sowie der Jahresrechnung zuhanden der Verwaltungskommission und der Flughafenkonferenz
- Sicherstellung und Leitung der Unterhalts-, Reparatur- und Ersatzmassnahmen an der Bestandsinfrastruktur (Ermittlung des Bedarfs, Herbeiführung der Entscheide, Finanzplanung)
- Ansprechperson und Koordinationsstelle für die betriebliche Zusammenarbeit zwischen der Flugplatzbetreiberin und der Infra RFS
- Gesamtkoordination von Teilprojekten und Arbeitsgruppen im Zusammenhang mit der Entwicklung des Regionalflyghafens sowie teilweise Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Ansprechperson vor Ort in der Region für Anliegen rund um die Tätigkeiten der Infra RFS
- Weitere generell festgelegte oder detailliert umschriebene Aufgaben gemäss Weisungen der Verwaltungskommission und des Präsidiums

Ihr Profil

- Höhere technische und/oder kaufmännische Aus-/Weiterbildung, vorzugsweise mit Erfahrung oder Interesse an den Aufgaben im Facility Management
- Verständnis für technische Sachverhalte, insbesondere in Bezug auf Infrastruktur und Aviatik
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Erfahrung mit dem Management eines vielfältigen Aufgabenportfolios
- Verständnis und Interesse an der Erfüllung von Verwaltungsaufgaben im Zuständigkeitsbereich der öffentlichen Hand und von politischen Prozessen
- In der Region Oberengadin vor Ort präsent, gut verankert und mit etabliertem Netzwerk zu lokalen Unternehmen und Interessenvertretungen
- Sorgfältige und strukturierte Arbeitsweise
- Gute Kommunikations- und Sozialkompetenz
- Sprachkenntnisse Deutsch und Englisch von Vorteil
- Freude an der Aviatik

Für Fragen ist der heutige Geschäftsstellenleiter gerne für Sie da:
Daniel Peter, 078 629 23 77, dpeter@projx.ch.

Ihre Bewerbung reichen Sie bis zum **15. März 2023** an die Geschäftsstelle der Region Maloja ein über info@regio-maloja.ch

Infra RFS, c/o Region Maloja, Geschäftsstelle, Quadratscha 1, Postfach 119, 7503 Samedan.

Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch



PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

Wird der Wolf jetzt auch im Oberengadin sesshaft?

In den letzten Tagen wurde auf dem Gemeindegebiet von Pontresina mehrfach ein Wolf beobachtet. Teils nur wenige Meter von der Siedlung entfernt. Bis jetzt war das Oberengadin in punkto dauerhafter Präsenz vom Wolf ein weisser Fleck. Das könnte sich ändern.

RETO STIFEL

Als Lidia Pedretti aus Pontresina am Mittwochmittag aus ihrem Küchenfenster schaute, traute sie ihren Augen nicht: Nur rund 30 Meter vom Haus entfernt machte sich ein Wolf an einem gerissenen Reh zu schaffen. Sie sei vors Haus gegangen, um ein Foto zu machen. Dort habe sie der Wolf kurz angeschaut und dann weitergefressen. Erst als sie ein Geräusch verursachte, habe sich der Wolf langsam zurückgezogen. Gemäss Lidia Pedretti hatten sie und ihr Mann den Rehkadaver bereits vor dem Mittag gesehen und den Fund dem Wildhüter gemeldet. Dieser habe bestätigt, dass das Tier vermutlich von einem Wolf gerissen worden sei.

Zu verjagen versucht

Arno Puorger ist akademischer Mitarbeiter beim Amt für Jagd und Fischerei Graubünden und dort zuständig für die Grossraubtiere. Er bestätigt auf Anfrage die Beobachtung. Dass ein Wolf in der Nähe einer Siedlung auftaucht, ist, so Puorger, während der Nacht nicht ungewöhnlich. Vor allem nach einem Wildtierriess. «Auffällig aber ist, wenn der Wolf sich tagsüber so nahe bei einer Siedlung aufhält. Das passiert selten.» Die Wildhüter habe in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag versucht, den Wolf zu verjagen, offenbar ohne Erfolg.

Erst kürzlich hat das Amt für Jagd und Fischerei den neuesten Quartalsbericht über Grossraubtiere veröffentlicht. Was dort auffällt: Das Oberengadin ist in punkto dauerhafter Wolfspräsenz als einzige Region Graubündens ein weisser Fleck. Zwar wurden vor allem in S-chanf und jetzt zuletzt zwischen Bever und Pontresina immer wieder Einzelbeobachtungen von Wölfen, Wildtierriessen oder Kot gemeldet. Dass ein oder mehrere Wölfe nun auch im Oberengadin sesshaft werden, ist gemäss Puorger gut möglich.



In Graubünden gibt es kaum noch Regionen ohne dauerhafte Wolfspräsenz. Dass der Wolf auch im Oberengadin sesshaft werden könnte, ist gut möglich. Einzelbeobachtungen von Wölfen häufen sich. Foto: Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Der richtige Umgang mit dem Wolf

Wölfe sind den Menschen nicht grundsätzlich gefährlich, sie meiden den Kontakt. Problematisch wird es erst dann, wenn sich Wölfe an den Menschen gewöhnen, zum Beispiel bei der Futtersuche. «Für den Wolf gilt, was für alle wilden Tiere gilt: «Man soll sich ihnen nicht nähern oder sie gar verfolgen», sagt Arno Puorger. Begegnet man einem Wolf, sollte man ruhig stehen bleiben. In der Regel zieht sich der Wolf zurück, wenn er den Menschen bemerkt hat. «Er macht das aber nicht fluchtartig wie beispielsweise ein Reh oder ein Hirsch. Oft beobachtet er die Situa-

tion ein paar Sekunden lang und geht dann langsam weg», sagt Puorger. Wenn sich der Wolf nicht zurückzieht, soll man mit einer bestimmten Stimme oder beispielsweise Klatschen auf sich aufmerksam machen. Unter keinen Umständen dürfen Wölfe gefüttert werden. Für die Tiere zugängliche Futterquellen wie das Aufbewahren von Abfallsäcken oder Futterangebote für Haustiere im Freien oder auf zugänglichen Komposthaufen befindliche Lebensmittelreste sollen vermieden werden. (rs)

www.wolf.gr.ch

Ein oder zwei Wölfe?

Mehr Erkenntnisse erhofft man sich von den Genetikresultaten. Von dem Tier, welches in den letzten Tagen mehrfach auf dem Gemeindegebiet von Pontresina beobachtet werden konnte, wurden DNA-Spuren sichergestellt. Ob diese zu einer klaren Identifizierung führen, zeigt sich gemäss Puorger erst in rund einem Monat. Bis dahin könne zwar nur darüber spekuliert werden, ob das sich Tier nur vorübergehend in der Region aufhalte, ob es sich um den gleichen Wolf handelt wie in S-chanf oder ob sogar zwei Wölfe in der Region unterwegs seien.

Sicher ist, dass auch im Engadin immer mehr Wölfe gesichtet werden. Seit 2016 ist beispielsweise in Zernez ein Weibchen sesshaft. Mittlerweile weiss man, dass zwischen Zernez, dem Ofenpass und dem Müstertal drei Tiere im Gebiet unterwegs sind, eventuell handelt es sich

um ein Pärchen und ein Einzeltier. Im Puschlav sind zwei Wölfe dauerhaft präsent, im Bergell ein weiterer.

Keine Angst, aber Respekt

Auch wenn das Erlebnis für Lidia Pedretti sehr speziell war, Angst verspürte sie keine. Respekt habe sie allerdings dann, wenn sie mit ihrem Hund unterwegs ist. Gemäss Arno Puorger ist bei Wolfsbegegnungen vor allem das richtige Verhalten wichtig (siehe auch Kästchen). Will heissen, dass man den Hund immer unter Kontrolle hat. «Das bedeutet nicht, dass er zwingend an der Leine geführt werden muss. Aber er sollte immer unter persönlicher Kontrolle gehalten werden.» Wichtig sei auch, dass Beobachtungen von Grossraubtieren wie dem Wolf sofort der Wildhüter gemeldet würden.

Mindestens 94 Wölfe

Gemäss dem Quartalsbericht Grossraubtiere leben im Kanton Graubünden mittlerweile zehn Wolfsrudel, jedoch keines in Südbünden. Im Kalenderjahr 2022 wurden insgesamt 68 verschiedene Tiere genetisch identifiziert, in den letzten zwei Jahren waren es 104 unterschiedliche Wölfe. Eine Schätzung der Wildhüter für den ganzen Kanton ergab einen Mindestbestand von 94 Wölfen. «Die Dynamik ist zurzeit sehr hoch», gibt Puorger zu bedenken. Deshalb seien die Zahlen zu den sesshaften Einzelwölfen als Mindestzahlen zu verstehen. «Aufgrund der laufenden Paarungszeit ist ausserdem nicht auszuschliessen, dass in den kommenden Wochen neue Paarbildungen vonstatten gehen.»

Deutlich mehr Nutztiere gerissen

Im Bericht werden ebenfalls die Nutztierschäden durch Wölfe thematisiert. Entschädigt wurden im vergangenen Jahr insgesamt gerissene 517 Nutztiere (497 Schafe, 13 Ziegen, sechs Rinder und Kühe und ein Lama). Damit wurden doppelt so viele Nutztiere gerissen wie noch 2021. Erstmals auch zwei ausgewachsene Mutterkühe und ein Lama. Dass Wölfe extreme Strecken zurücklegen können, zeigt das Beispiel eines mit einem GPS-Sender versehenen Jungwölfes aus dem Stagiasrudel im Bündner Oberland. Dieser Wolf ist vom März des letzten Jahres bis heute über Österreich nach Ungarn abgewandert.

Mehr Informationen zu Wölfen und anderen Grossraubtieren auf www.wolf.gr.ch

Eine Gemeindeversammlung soll nicht im Luxushotel stattfinden

Politische Versammlungen sollen in den Räumlichkeiten der Gemeinde stattfinden. Diese Anregung ist gegen den Willen des Gemeindevorstandes vom St. Moritzer Gemeinderat angenommen worden.

RETO STIFEL

Der Informationsabend zur Abstimmung über die Reithalle wurde im vergangenen November im Hotel Reine Victoria durchgeführt. Die Gemeindeversammlung im Dezember im Fünfsternen-Hotel Kulm. Jeweils begleitet von einem Apéro. Für den damaligen Mittemeinderat Fritz Nyffenegger ein No-Go. Er reichte eine Anregung ein, mit der Forderung, politische Versammlungen der Gemeinde St. Moritz in neutralen, gemeindeeigenen Räumlichkeiten, zum Beispiel in der Aula des Schulhauses stattzufinden zu lassen. Dies auch im Sinne eines häuslicheren Umganges mit den finanziellen Mitteln.

Der Gemeindevorstand empfahl dem Rat, diese Anregung abzulehnen. Der Entscheid, wo und in welchem Rahmen offizielle Feiern, kommunale Informationsveranstaltungen oder die Gemeindeversammlung stattfinden solle, liege beim Gemeindepräsidenten alleine oder sei in Absprache mit dem Gemeindevorstand zu entscheiden. Darüber habe nicht ein Parlament zu befinden.

Unbehagen bis Unmut

Fritz Nyffenegger, der auf Ende der letzten Legislatur wegen Amtszeitbeschränkung zurückgetreten war, durfte am Donnerstag die Anregung vor dem Parlament vertreten. Er betonte, dass er als Gemeinderat des Öfteren darauf angesprochen worden sei, warum solche Veranstaltungen vermehrt an externen Orten durchgeführt würden. «Es wurde ein Unbehagen, um nicht zu sagen Unmut darüber geäussert», sagte er vor dem Rat. Vor einigen Jahren hätten jeweils zwischen 170 und 200 Personen an den Gemeindeversammlungen teilgenommen. Im letzten Dezember im Hotel Kulm nur deren 122. «Weshalb

das so ist, darüber kann spekuliert werden. Es könnte aber auch an der Örtlichkeit gelegen haben», sagte Nyffenegger. Weiter wies er darauf hin, dass eine Überweisung der Anregung lediglich zur Folge hat, dass der Gemeindevorstand unverbindlich aufgefordert wird, seine Praxis zu überdenken und falls nötig anzupassen. «Auch in Zukunft entscheidet nicht das Parlament, sondern weiterhin die Exekutive. Das bestreitet niemand», sagte er.

Das sah auch die Mehrheit des Gemeinderates vor. Einzig die vier anwesenden Mitglieder der Next Generation wollten die Anregung nicht annehmen, die neun Ratsmitglieder von FDP, SVP und Die Mitte stimmten dafür.

Garantie fürs Baspo

Im Weiteren hat der Gemeinderat zwei Kredite zugestimmt. Zum einen der Erweiterung der Leichtathletikanlage, zum anderen für die Infrastruktur des Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina. Beide Kredite sind schon beschlossen, es ging bei der Abstimmung lediglich darum, dem Bundesamt für Sport (Baspo) garantieren zu können, dass die

Gemeinde ihren Anteil am Nasakbeitrag (Nationales Sportanlagenkonzept) zurückzahlt, sollte sie ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen. Sollte sie also beispielsweise den Olympia Bobrun nicht mehr betreiben. Gemeinderätin Martina Gorfer (FDP) wollte wissen, ob die Gemeinde auch schadenersatzpflichtig wird, wenn die Bobbahn aufgrund der zu warmen Witterung während einer Saison nicht betrieben werden kann. Gemäss Gemeindejurist Alexander Blöchliger wäre das höhere Gewalt und somit keine Vertragsverletzung.

In den Verwaltungsrat der See-Infra AG wurden Lendro Testa und Beni Tillmann gewählt. Ein Auskunftsbegehren von Gemeinderätin Martina Gorfer betreffend dem Öffentlichkeitsgesetz wurde vom Gemeinderat einstimmig als erledigt abgeschlossen.

Unkonventioneller Bericht

Zu reden gab an der Sitzung der Januar-Bericht des Gemeindevorstandes, welcher am Donnerstag in der EP/PL als amtlichem Publikationsorgan und bereits vorher auf info.engadin.online publi-

ziert worden ist. Für Gemeinderat Martin Binkert (Die Mitte) sollen diese Vorstandsberichte sachliche und korrekte Informationen an die Bevölkerung vermitteln. «Der Informationsgehalt und die Verständlichkeit der anscheinend vernügenderen Berichterstattung mit persönlichen Bemerkungen mag wohl für eine Satire- oder Comedyzeitung ansprechend sein, hat aber in einem amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde nichts verloren», sagte Binkert.

Gemeindepräsident Christian Jott Jenny entgegnete, dass die Gemeinden gemäss Gemeindegesetz periodisch und angemessen zu informieren haben, ihnen aber ein erheblicher Ermessensspielraum bei der Art der Publikation zugestanden werde. «Wir haben versucht, frischer zu kommunizieren und damit auch neue und jüngere Leute anzusprechen.» Es handle sich um einen Testballon, wenn dieser nicht gut sei, werde er abgeschossen, das sei ja zurzeit in. Gemäss Jenny wurde der Bericht von einem «Konglomerat von verschiedenen Federn» erstellt, und der Gemeindevorstand sei darüber informiert gewesen.

Grossartiger Alpinismus direkt vor der Haustür

Im August 1953 wurde die Route Corti-Battaglia am Piz Badile erstbegangen. Kürzlich gelang David Heft und Marcel Schenk die Erstbegehung der Route im Winter. Ein Abenteuer direkt vor der Haustür.

Mitte Januar gelang dem Italiener Simone Porta und dem Engadiner Marcel Schenk die vierte Winterbegehung der Via degli Inglesi in der Ostwand des Pizzo Badile. Sie waren die erste Seilschaft, welche die Route im Winter an einem Tag kletterten. Dabei konnte Marcel Schenk erkennen, dass die Verhältnisse in der Wand sehr gut sind und berichtet nun von der ersten Winterbegehung.

Für Anfang Februar habe ich mich für drei Tage mit David Heft verabredet. Mit ihm konnte ich schon einige schwierige Projekte realisieren, wir sind ein eingespieltes Team. Da der Schnee in diesem Winter immer noch auf sich warten lässt und die Arbeit als Bergführer je nach Region schwieriger oder sogar unmöglich ist, findet David meinen Vorschlag, die Route Corti-Battaglia zu versuchen, super. Die Route wurde am 17. und 18. August 1953 von Claudio Corti und Felice Battaglia in zwei Tagen erstbegangen. Dabei wurde Battaglia am zweiten Tag von einem Blitz getroffen und stürzte ab. Corti erreichte alleine den Gipfel, und er benannte die Route nach seinem verunglückten Begleiter.

Über die Route gibt es nicht sehr viele Informationen, jedoch widersprüchliche Topos. Da es sich um die erste Route dieser Wand handelt und diese mit dem Material von 1953 geklettert wurde, gingen wir davon aus, dass die Erstbegeher die schwächste Stelle in der Wand nutzten und wir diese auch finden würden.

Anstrengender Zustieg

Nach einigen WhatsApps treffen wir uns am 13. Februar im Engadin und fahren gemeinsam ins Bergell. Wir bringen das Material Richtung Wandfuss. Dies ist schon eine anstrengende Angelegenheit. Es liegt wenig Schnee, und wir müssen die Skier und die gesamte Ausrüstung weit tragen. So sind wir erleichtert und zuversichtlich, als wir am späten Nachmittag die Vorzüge des Winteraumes geniessen können. Am nächsten Morgen um 3.00 Uhr klingelt der Wecker, und wir stehen leicht zerknittert auf. Nach einem stärkenden Kaffee geht es kurz nach 3.30 Uhr los Richtung Einstieg. Die Nacht ist sternenklar, es ist nichts zu hören, ausser unserem eigenen Atem und dem

Knirschen des Schnees bei jedem unserer Schritte. Nach zweieinhalb Stunden stehen wir am Bergschrund und rüsten uns mit Steigeisen, Pickel und Seil aus. In einer weiteren Stunde erreichen wir den eigentlichen Einstieg unserer Route. Die Nacht weicht der Dämmerung, und die erste Seillänge fordert

schon einiges an Kletterkönnen ab. Wir kommen gut voran, und in Wechselführung erreichen wir die Stelle, an welcher die Via degli Inglesi gerade weiter verläuft und unsere Route nach links abzweigt. Bis hierhin ist der Routenverlauf klar. Nun betreten wir Neuland. David geht die Traverse in der

vierten Seillänge an. Vom Standplatz aus beobachte ich ihn und realisiere aufgrund seiner Kletterbewegungen, dass es nicht einfach ist. Im Nachstieg wird mir wieder bewusst, warum ich solche Unternehmen mit David teile. Die Kletterei ist beinahe senkrecht, die Pickel finden guten Halt, für die Steigei-

sen gibt es jedoch nur wenige Unebenheiten als Haltepunkte. Zum Glück können wir uns in einem Riss gut sichern und David hat einen soliden Standplatz gefunden.

Die Haken der Erstbegeher

Die nächsten Seillängen führen uns über vereiste Platten und Verschneidungen weiter Richtung Gipfel. Ein markanter Haken, der von den Erstbegehern stammte und in allen Beschreibungen erwähnt wird, gibt uns die Sicherheit, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Wir sind begeistert von der Kletterei und geniessen den sehr fordernden Aufstieg. Im oberen Teil der Wand erwarten uns nochmals einige schwierige Kletterpassagen. Dabei gibt es zwei aufeinanderfolgende Seillängen, die zu den besten gehören, die ich je geklettert bin. Eine halbmondförmige Verschneidung bringt uns an den Fuss eines senkrechten Kamins, welcher mit Eis gefüllt ist. Anspruchsvolle Kletterei, welche jedoch solide mit mobilen Sicherungsgeräten abgesichert werden kann, lässt unser Bergsteigerherz höherschlagen.

Optimale Verhältnisse

Wir sind schon mehr als 13 Stunden unterwegs, als wir um 16.00 Uhr am Ostgrat rund 50 Höhenmeter unter dem Gipfel aussteigen. Die Sonne scheint in unsere strahlenden Gesichter, und wir geniessen diesen kurzen, sehr intensiven Moment. Wir haben noch zwei Stunden Tageslicht und uns erwartet noch ein anspruchsvoller Abstieg. Daher entscheiden wir, auf den Gipfel zu verzichten. Diese Entscheidung fällt uns nicht ganz leicht. Wir kennen jedoch die aktuellen Verhältnisse und wissen, dass uns der Abstieg nochmals unsere volle Konzentration abfordern wird.

Geduld und Kreativität

Nach einer kurzen Stärkung starten wir den Abstieg über das Colle Cengalo zurück zum Skidepot. Bei traumhafter Abendstimmung und baldiger Dunkelheit erreichen wir gegen 19.30 Uhr Bondo und stossen wenig später beim Tankstellen-Shop mit einem Bier auf unsere Tour an. Wir sind begeistert, was unsere heimatlichen Berge hergeben. Über die ganze Route haben wir sechs Schlaghaken gefunden, wovon die meisten von den Erstbegehern stammen. Uns ist klar, dass die besten Abenteuer und Herausforderungen direkt vor unserer Haustür zu finden sind und wir das Beste aus dem aktuellen Schneemangel machen wollen. Dafür braucht es einfach Geduld und Kreativität und kein Flugticket ans andere Ende der Welt. Marcel Schenk



David Hefti beim Queren in Richtung Grat.

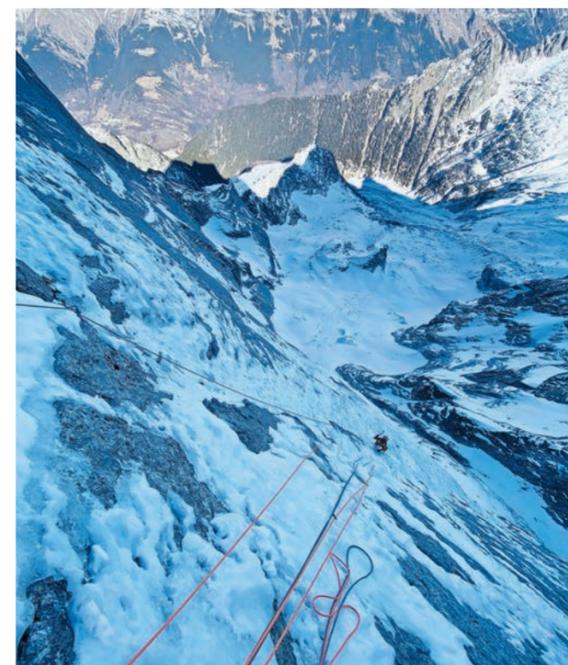
Fotos: Marcel Schenk



Die Route der Winterbegehung der «Corti-Battaglia.»

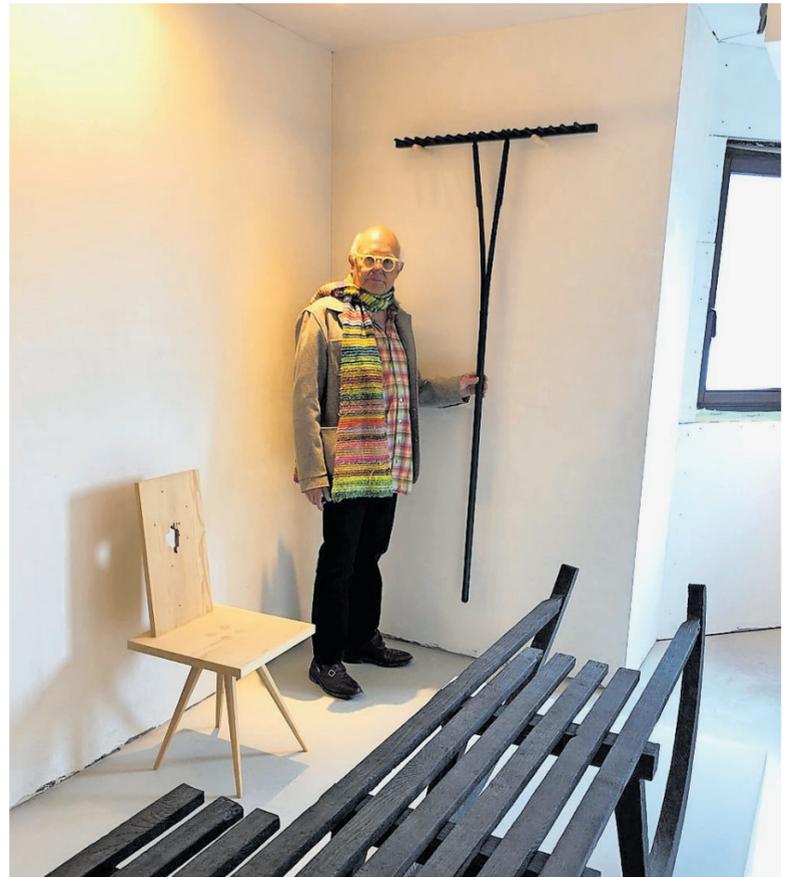


David Hefti in der Halbmond-Verschneidung.



Beste Verhältnisse und ein beeindruckender Tiefblick ins Bergell.

Innovative Farben- und Formenpracht



«Guatemalan Tapestries» von Alexander Calder (links). Rolf Sachs mit seinem Heurechen aus Schiefer und einem in Bronze gegossenen Schlitten (rechts).

Fotos: Marie-Claire Jur

Während vier Tagen lädt die Kunst- und Designmesse Nomad 2023 ins St. Moritzer Grace Margna Hotel ein. Das Publikum hat Gelegenheit, Unikate erster Güte und internationaler Provenienz zu entdecken – und zu kaufen.

MARIE-CLAIRE JUR

Vorgestern ist die Nomad St. Moritz eröffnet worden. Die internationale Messe für zeitgenössische Kunst und modernes Design wandert von Land zu Land und schlägt hin und wieder ihre Zelte an einem neuen Ort auf. Bisher hatte sie einen Engadiner Ableger in der Chesa

Planta in Samedan. Gegenwärtig ist sie im Hotel Grace La Margna in St. Moritz beheimatet, das sich zurzeit noch im Umbau befindet, aber seine Tore vier Tage lang für die Nomad öffnet. Vom Hotel-Entrée über das Treppenhaus und über die Flure bis in die einzelnen Zimmer hat diese Messe temporär Besitz von diesem historischen Gebäude genommen. Zu entdecken sind viele innovative und formschöne Objekte: Noble Einrichtungsgegenstände wie Tische, Sessel, Kommoden, Teppiche oder Vasen. Zu entdecken sind auch Wandbehänge oder Fotografien.

Schmuck und Nachhaltigkeit
Einen Schwerpunkt haben die Kuratoren Nicolas Bellavance-Lecompte und Giorgio Pace mit dem Thema Schmuck gesetzt. Gleich vier Aussteller präsentie-

ren ihre Unikate. Auch diverse Glasarbeiten sind zu bestaunen, darunter solche aus Murano. Rund zwei Dutzend Aussteller sind präsent, darunter Galerien aus Milano, Zürich, Kopenhagen oder Brüssel. Ausserdem werden die Besucher und Besucherinnen mit verschiedenen Projekten konfrontiert, die vom Engadin und den Schweizer Alpen inspiriert sind. Omnipräsent ist auch das Hauptmotto der diesjährigen Nomad St. Moritz, nämlich das Thema Nachhaltigkeit. Viele der ausgestellten Objekte wurden aus recyceltem Material hergestellt. Zu einem achtsamen Umgang mit den Ressourcen ermahnen auch Flaggen des Projekts «Flags for Future». Deren Verkaufserlös ist für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien bestimmt. In diesem sehr internationalen Umfeld von zeitgenössischen

Kunstschaffenden und Kunsthandwerkern sticht der «local hero» Rolf Sachs heraus. Der in St. Moritz beheimatete und zugleich weltweit tätige Künstler und Fotograf präsentiert in seiner Alpine Suite verschiedenste Arbeiten, darunter seinen kürzlich im Studio gefertigte Fussabdruck (auf Salz, nicht auf Schnee), sowie diverse Stühle und Schlitten aus Holz.

Davoser Schlitten

Einen dieser zweiköpfigen bidirektionalen «Davoser» Schlitten hat Sachs aber in Bronze giessen lassen. Dieses Schwergewicht ist genauso wenig für den Einsatz auf der Schlittelbahn Preda-Berggün geeignet, wie sich der an der Wand hängende, aus dunklem Schiefer gefertigte Rechen bei der Heuernte einsetzen lässt. Beide Kunstgegenstände er-

innern aber an Alltagsgegenstände der traditionellen Lebensweise in den Alpen. «Diese Objekte gehören zur hiesigen Tradition und passen in die Häuser der Leute. Ich habe viele von der alpinen Kultur beeinflusste Gegenstände gemacht. Deshalb passt diese Messe, die eine Nischenmesse ist und Kunst und Design verbindet, bestens zu diesem Teil meiner Arbeiten», so Sachs.

Nomad St. Moritz ist auch eine Verkaufsmesse und vom 24. bis 26. Februar öffentlich zugänglich. So viele originelle und schöne Unikate auf kleinem Raum werden in St. Moritz nicht so schnell wieder zu sehen sein.

Öffnungszeiten:
Heute Samstag von 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr, morgen Sonntag von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
Weitere Informationen unter www.nomad-circle.ch

Neuer Tourismusrekord

Graubünden Ferien hat 2022 mit 5,57 Millionen Übernachtungen das beste Ergebnis seit 2010 erzielt. Hauptgrund sei die Erholung des internationalen Reiseverkehrs.

Die ausländischen Gäste aus dem Euro-Raum sowie den USA, Grossbritannien und den Golfstaaten seien zurückgekehrt, schrieb Graubünden Ferien in einem Kommuniké am Donnerstag. Mit rund 5,6 Millionen Übernachtungen stiegen die Logiernächte in Graubünden um acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mehr als die Hälfte der Übernachtungen entfallen jedoch auf Schweizer Gäste. 3,74 Millionen Nächte buchten die Landsleute in Graubünden. Dies sei das zweitbeste Ergebnis der Geschichte. Eindrucksvoll seien jedoch vor allem die Zuwachsraten der ausländischen Gäste. Gegenüber dem Vorjahr kamen beispielsweise 431 Prozent mehr Gäste aus dem Vereinigten Königreich. Ein Blick in die Bücher der international ausgerichteten Destinationen wie Davos Klosters, Engadin St. Moritz und Chur bestätigte den

Boom von ausländischen Feriengästen. Daran will Graubünden Ferien anknüpfen und ist mit Kampagnen im asiatischen Raum auf «Gästefang». Bis spätestens 2024 wird mit «einer spürbaren Rückkehr der Gäste aus China» gerechnet. Auch in den Golfstaaten und den USA wird aktiv Werbung für Graubünden gemacht. Oberstes Ziel sei, «noch mehr Gäste» zu gewinnen, liess sich Martin Vincenz CEO von Graubünden Ferien im Kommuniké zitieren. Dafür wolle man Kooperationen noch mehr stärken und Trends besser nutzen. Im Ausland wird Graubünden als Naturmetropole der Alpen präsentiert, wie Vincenz auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA festhält. Man wolle gezielt naturnahen und sanften Tourismus fördern. Mit verschiedenen Partnern wolle man speziell die Lust auf Ferien in idyllischen und ursprünglich belassenen Bündner Orten stärken. Gäste aus den Fernmärkten reisen auch in der Nebensaison. Dies bedeute für Graubünden, mit diesen Gästen eine bessere Auslastung über das ganze Jahr verteilt zu erreichen. Dadurch würde wiederum die Wertschöpfung gesteigert, was zu einer nachhaltigen Entwicklung dazugehöre, so Vincenz. (sda)

Poschiavo Die Stiftung Fare Paesaggio verleiht Repower den speziellen Anerkennungspreis in der Kategorie Energie und Landschaft. Die Stiftung mit Sitz in Trento (Italien) setzt sich für die Aufwertung und den Schutz der Alpenlandschaft ein. Repower erhält den Preis für sein Kraftwerksprojekt Lagobianco beziehungsweise für das partizipative Verfahren, das bei der Entwicklung zum Zuge kam. Daran beteiligt waren neben Repower die kommunalen und kantonalen Behörden, Umweltorganisationen und Vertreter verschiedener regionaler Interessengruppen. Die Jury des Premio

Fare Paesaggio belohnt mit ihrer Auszeichnung diesen breit abgestützten Prozess, der die Bevölkerung, die Behörden und die Interessengruppen stets einbezog. Das Projekt legte verschiedene Ausgleichsmassnahmen fest. Darunter für landwirtschaftliche Flächen, die Sanierung von Flussabschnitten und die Schaffung eines kleinen natürlichen Badesees. Der Premio Fare Paesaggio wurde am 16. Februar in Trento verliehen. Der Premio Fare Paesaggio wird alle drei Jahre von der Landschaftsbeobachtungsstelle der Autonomen Provinz Trient vergeben. Mit der Auszeichnung werden gemäss

der Jury Massnahmen und Initiativen unterstützt, die sich hohe Ziele in Bezug auf den Schutz, die Verwaltung und die Aufwertung der Landschaft im Alpenraum setzen. Das Projekt Lagobianco wurde von der Gemeinde Poschiavo und Repower gemeinsam für den Premio Fare Paesaggio vorgeschlagen. Für das Pumpspeicher-Kraftwerk Lagobianco liegt seit 2016 eine Projektgenehmigung der Bündner Regierung vor. Im aktuellen Marktumfeld wäre eine Realisierung des Projekts jedoch nicht wirtschaftlich. Deshalb erneuert Repower zunächst die bestehenden Kraftwerke. (pd)



Das Projekt Lagobianco wurde für den Premio Fare Paesaggio vorgeschlagen.

Foto: Daniel Zaugg

Comunitad vschinela nouv fuormeda

Segl In occasiun da la radunanza generela da la Comunitad vschinela da Segl in Engiadina haun gieù l'ò, d'asper las tractandas statutaricas, eir las tschernas per la perioda dal 2023 fin al 2025.

Siand stos bgers ans in plaiv, haun ils commembers meritaivels da la supranza Gian Kuhn, president, e Reto

Zuan, actuar, demischiuo per la fin da l'an 2022.

La tschercha da successuras u successuors nu d'eira simpla, ma furtunedamaing s'haun Patrizia Westreicher, chaschiera, e Susi Witschi, suppleanta, darcho missas a dispuziun. Ils nouv elets sun Martina Rominger, actua, e Reto Melcher, president. (protr.)

Arrandschamaint

Ùn chant da lod a l'amicizcha

La Vouta Che pissera cha la vita saja degna da gnir letta? Daja ùn epilòg, scha la tinta va almain? Pon sblachir algordanzas chi sun d'ùn squitsch puondschant? In seis tschinchavel toc «Jenseitig» s'occupa il duo «Ohne Rolf» da las dumondas da gronda portada. Cun seis placats as svolvan tematicas existenzialas a comica absurda chi's lascha (sur-)sfögliar. Ùn act sorprendent da balantschar tanter il qua (terrester) e'l là (celest). Discuorrer es per «Ohne Rolf»

sfögliar. Las frasas e sentenzas cuortas scrittas sün milli placats – ed eir quai chi capita tanter las lingias – sun d'ùn spiert fin fin, plain tensiun ed adüna darcheu cregnas da musicalità. La preschantaziun dal teater «Jenseitig» dad e cun Christof Wolfisberg e Jonas Anderhub, redschia Dominic Müller, ha l'ò in sonda, ils 25 favrer, a las 20.30, illa sala polivalenta a Lavin. La bar e la chascha sun avertas a partir da las 20.00. (protr.)

Reservaziuns: mail@lavouta.ch

Forum d'elecziun

Romeo Cusini scu president cumünel!

Il presidi dad üna vschinauncha es üna gronda sfida. Perque drouva que üna persuna cun experienza e competenza. Romeo Cusini accumulscha quistas pretaisas. El ho realisò sün sieu mister scu indschegner da fabrica, progets pretenzius ed es adüso da mner glied eir in situaziuns difficilas. Que ho'l demusso eir düraunt il temp da la pandemia. Scu cussglier cumünel, respunsabel per la scoula, ho'l mno la scoula, insembel cun la mnedra, cun calma e suveraunited.

Impü s'ho'l ingascho per la promozion tampriva (gruppa da gö), per la

nouva structura da la scoula da la Plaiv, pel baratt da generaziuns in classa (nons e nonas in scoula primara) scu eir per la realisaziun da la nouva piazza da scoula.

Romeo Cusini es creschieu sü a Zuoz e cugnuscha ils problems e bsögns da nouva vschinauncha. El es pront da mner a fin las fatschendas cumanzadas e da s'ingascher per ün svilup positiv e per üna buna qualitad da vita a Zuoz. El ho l'experienza vulida pel presidi e merita perque eir vossa vusch.

Laurence Badilatti, Zuoz

Nouva manadra per la Butia Lavin

Davo cha Rita Martinelli da Lavin ha desdit la piazza sco manadra da la Butia Lavin han ils respunsabels chattà üna nouva manadra illa persuna da Margit Hofer dal Vnuost. Per tour cumgià da l'anteriuora e bivgnantar la nouva butiera ha gnü l'ò in lündeschdi passà ün pitschen arrandschamaint.

Davo la serrada da la butia da l'on 2003 es gnüda fundada la Società Cooperativa Butia Lavin e cumanzà culla fabrica dal stabilimaint sper la via tras cumün. La populaziun da Lavin vaiva insembel cun giasts lantschà quella jada ün'acziun per sgürar l'existenza d'üna butia in cumün cun diversas otras prestaziuns. In december dal 2003 ha drivi la butia sias portas cul «Volg» sco partenari e cun protots indigens. Dal 2010 es la butia gnüda optimada ed eir ingrondda per pudair integrar la Posta e l'infuormaziun turistica, plü tard eir prestaziuns cumünalas. La butia fuorma hoz ün center multifunziunel, il nerv da vita e l'ò d'inscunter, quai chi ha üna grond'influenza sün l'attrattività da Lavin sco cumün d'abitar e pel turissem.



Margit Hofer (a schneistra) rimpiazza a Rita Martinelli sco manadra da la Butia a Lavin.

fotografia: Simon Rohner

Per render attent a l'importanza da la butia han ils respunsabels, cul sustegn dad associats, collavuratuors ed agüdants, renovà d'utuon dal 2020 l'intern da la butia eir per optimar la sporta ed integrar il sistem da la Posta. Sco cha'l president da la Società Cooperativa Butia Lavin, Simon Rohner, ha declerà a la FMR haja dat uossa ün müdamaint pro la manadra da la butia: «Cun quai cha la manadra da la butia Rita Martinelli

ha desdit la piazza vaina stuvü ir in tschercha d'üna nouva manadra. Per furtüna vaina chattà uossa vaira svelta üna nouva impiegada illa persuna da Margit Hofer dal Vnuost.» In lündeschdi saira ha lura gnü l'ò pels cliants ün pitschen aperitiv da surdatta cun cumgià da Rita Martinelli e bivgnant da Margit Hofer. Ils respunsabels speran d'avair chattà üna soluziun perdüraivla. Benedict Stecher/fmr

Passa 800 partecipants a la retschercha

«Co vulaina in futur viver, lavurar e passantar il temp liber in Engiadina Bassa e la Val Müstair?» – sün basa da quista dumonda centrala ha la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair fat üna retschercha publica online.

Quista retschercha dess fuormar il cumanzamaint e la basa per actualisar böts da svilup regional, scriva la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair (EBVM). La retschercha ha gnü l'ò ingon da mità da schner fin mità da favrer. Tenor la Regiun EBVM s'han partecipadas 847 persunas ed in media var mincha tschinchavla chasada illa regiun. Quai sun var desch pertschient da la populaziun.

Chi s'ha partecipà?

A la retschercha s'han partecipadas persunas da tuot ils tschinch cumüns

illa Regiun EBVM (Samignun, Scuol, Val Müstair, Valsot e Zernez) sco eir da tuot las etats. Da quellas d'eiran 74 pertschient indigens, 16 pertschient seguondindigens e desch pertschient giasts e cunfinaris. Eir la relaziun tanter hom e duonna d'eira tenor la Regiun EBVM equilibrada e l'età media d'eira cun 50 ons simil a la structura da la populaziun.

Co vaja uossa inavant?

La retschercha es il punct da partenza per actualisar la strategia regionala pel svilup da l'economia locala (Agenda 2030; in vigur daspò l'on 2015). Ils resultats da la retschercha vegnan uossa evaluats in detagl e servan ils 22 da marz sco basa pel prim workshop da strategia. Als lavurators as partecipschan las commembras e'ls commembers dal Forum EBVM sco eir ulteriuras rapreschantantas e rapreschantants invidats da l'economia regionala, da la politica e da la società. Els elavuraran insembel las finamiras strategicas

actualisadas ed ils champs d'acziun da l'Agenda 2030.

Svilup cun la populaziun

Ils cuntegn strategics vegnan arcunats e svilupats inavant cun la populaziun a chaschun da differentas occurrenz publicas (tanter oter EBexpo dals 28 fin 30 d'avrigl) durant il prim semester da l'on. L'Agenda 2030 vain finalisada i'l seguond mez on cun ils tschinch supstant/cusgliers cumünals da la Regiun EBVM. Quella dess lura gnir deliberada da la Conferenza da las presidentas e dals presidents i'l november 2023.

Il process da strategia vain occupagnà professionalmaing da l'Università da San Galla – sco eir accordà stretta maing cun la strategia turistica da la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair (TESSVM). Süla pagina d'internet da la regiun vegnan actualisadas cuntinudamaing las infurmaziuns davart il process da strategia. (cdm/fmr)

www.regiunebvm.ch

Buna lectüra!
Desch bacchinins rumantschs

Lia Rumantscha Engadiner Post

per nossa lingua

Imprender meglder rumantsch

der Wintersport

Ski alpin

Ski fahren

das Skirennen

die Abfahrt

der Slalom

der Riesenslalom

der Super-G

das Skispringen

die Skisprungschanze

die grosse Schanze

die kleine Schanze

das Skifliegen

das Snowboard

die Halfpipe

das Parallelrennen

il sport d'inviern

ski alpin

ir culs skis

la cuorsa da skis

la cuorsa aval

il slalom

il slalom gigantesc

il super-G

il sagl cun skis

la schanza

la schanza gronda / gronda

la schanza pitschna

il svuler / svolar cun skis

l'assa da naiv, il snowboard

la halfpipe, mezzapipa / mezzapüpa

la cuorsa parallela

TSCHERNAS DA CHALANDAMARZ 2023

SQUEDRA CUMPERTENTA ◊ DINAMICA ◊ AUTENTICA

Alexandra Blumenthal – Hardegger	Romeo Cusini	Karin Casty
advocata	indschegner da fabrica magister a la Scoula industriela a Samedan	assistenta da farmacologia chesarina ed administratura in ün büro fiduziari
eted 48 ans	eted 49 ans	eted 49 ans
maridada	marido	maridada e mamma da trais ifaunts
	cussagl cumünel 2016 – 2022, depüto scoulas e cultura president da la cumischion da fabrica Chesa da filamaint Promulins a Samedan (fin tar la votaziun dal pövel) cumischion da fabrica 2013 – 2016	chaschiera Club da skiunzs Zuoz finanzas e persunel Stalla Pundschermaun e ForzAgricola GmbH

PLD
Per Libera

«Ils fats as ragiundscha in cumünanza e cun spiert aviert»



La prouva da Chalandamarz ho quist an gieu lō per la prūma vouta cun la partecipaziun da las mattas. Mia Sonder d'eira zieva fich cuntainta d'avair schluppo la geischla.

fotografias: Martin Camichel

Piglio insembel tuot il curaschi

Dumengia passada ho gieu lō la prouva da Chalandamarz a Zuoz. Per la prūma vouta s'haun pudieu participar eir las mattas ad ün cortegi da Chalandamarz – e Mia Sonder ho scu prūma matta insomma schluppo la geischla sün plaz. Ün mumaint istoric per Zuoz.

A Zuoz cumainzan tuot las preparativas pel Chalandamarz già ün mais ouravaunt: A partir dals 1. fevri cumainzan ils iffaunts cun las uras da chaunt e da lo davent es que eir permiss da schlupper per la geischla. Per cha tuot giaja bain als duos grands dis da Chalandamarz – als 28 fevri e'ls 1. marz – ho lō adüna duos dumengias auz Chalandamarz üna prouva.

Ushè s'haun eir in dumengia bunura passada darcho radunos ils mats tal bügl dal Mulign tal Lyceum Alpinum a Zuoz, e per la prūma vouta d'eiran eir da la partida las mattas. Güsta in december passo vaiva il cusagl cumünel publico l'uorden da Chalandamarz adatto e que eir integrand las mattas. Quel vaiva da gnir actualiso per correspuonder a las lechdas superiuras d'equalited. Quella müdeda vaiva però procuru in vschinauncha ed in radunanza per grandas discussiuns.

Scu ils mats, d'eiran in dumengia eir las mattas vstidas cun blusa blova, fazöl cotschen e sül cho haune natürelmaing purto la chapütscha cotschna cun piz nair. S-chellas nun haun ellas però pu-

dieu purter – adonta d'ün nouv reglaint.

Üna gruppa da mattas

Punct las ünbesch d'eira que alura uschè inavaunt cun la prūma s-chelleda ufficiela da quist an. A la testa dal cortegi d'eiran ils duos chavals – ils pü giuvens patruns chi sun düraunt ils cortegis eir respunsabels per ir a ramasser raps – trand üna schlitta cun sül pü pitschens partecipants.

In lingias da duos – e tenor la grandezza da lur s-chellas – sun alura seguieus tuot ils mats da prūma fin nuovevla classa. Da nouv ho furmo quist an üna gruppa da mattas la fin dal cortegi, la cua. In seguit sun ils iffaunts chami-

nos tres Zuoz, ils mats haun fat ün gir intuorn mincha bügl, las mattas vaivan però da spetter scu gruppa davaunt ils bügls e nun haun pudieu circunder quels.

Zieva avoir fat ün gir intuorn l'ochével bügl sül Somvih, es il cortegi turno sün Plaz per fer üa runda intuorn l'ultim e'l pü grand bügl a Zuoz immez vschinauncha – il bügl da Planta cun la statua da l'uors. Lo as vaiva alura eir chatteda üna granda rotscha d'indigens e giasts chi haun observo il spectacul. La finischiun dal cortegi d'eira alura sün piazza da scoula, inua cha'ls mats sun da nouv gnueus miss sül tenor lur gener da s-chellas per der auncha üna s-chelle-

da cumünaivla. Las mattas d'eiran eir sün plaz, missas sül scu gruppa dasper ils mats.

Ed alura ho cumanzo il punct da program il pü important pels iffaunts: Il schlupper la geischla sün plaz. Minch'an üna buna occasiun per piglier insembel tuot il curaschi e musser a tuot il cumün che cha's so. Scu prüm d'eiran landervi ils patruns e zieva tuot ils mats da la scoula. In seguit po tuot chi chi vuol auncha der üna schluppeda sün Plaz e quist an eir per la prūma vouta insomma: las mattas.

Mumaint istoric

Ma da quellas mattas nu s'ho al principi üngüna ris-cheda dad ir oura sün

Plaz davaunt tuot il cumün e da schlupper scu prūma matta insomma la geischla. Però Mia Sonder, la quarta patruna da quist an, es alura listess ida per üna geischla ed ho fat il pass istoric: «Inse nu d'eira eau al cumanzamaint sgüra, sch'euo vögl ir oura davaunt tuot il cumün e scha dess schlupper la geischla – eau se cha tschertüns chattan fich bel cha las mattas as participeschau uossa al Chalandamarz, ma oters apunta neir na. A tuots nu's so innamöd më fer tuot dret ed uschè suni ida», ho dit Mia Sonder. Ella agiundscha ch'ella hegia piglio insembel tuot il curaschi per ir a schlupper la geischla. «Eau am d'he ditta: Scha las mattas paun già fer Chalandamarz, alura pudainsa eir schlupper la geischla.»

Que ho ella alura eir fat fich suverunamaing – ed in costüm engiadinais ho Mia Sonder schluppo ad ün schlupper. La granda part dal public la ho zieva lueda in fuorma d'ün grand applaus. «Eau am il Chalandamarz e'm vulaiva già adüna participar a l'üsaunza. Eau chat que fich bel ch'euo tuoch uossa tar la prūma generaziun da mattas zuozingras chi's po participar al Chalandamarz», ho dit Mia Sonder. Ella d'eira fich cuntainta cun la prova da Chalandamarz e tenor ella es tuot ieu fich bain. Ma il pü cuntaint sarò ella steda d'avair fat il grand pass dad ir a schlupper la geischla – düraunt il discuors cun la FMR vaiva ella ün surrier suroura tuot sia vista. E chi so, forsa ho Mia Sonder eir inspiro ad ulteriuras mattas da fer il pass e dad ir a schlupper la geischla quist Chalandamarz sün Plaz.

Martin Camichel/fmr



Mia Sonder ho in dumengia passada schluppo scu prūma matta ufficialmaing la geischla sün Plaz a Zuoz.

Chalandamarz fa concorrenza al Böögg

Prosem marcurdi marchan uffants cun brunzinas, s-chellas e forsa perfin cun üna o l'otra plumpa tras Turich. Al Chalandamarz zürigais sun tuot ils uffants bainvis. Perfin uffants sursilvans, sutsilvans e surmirans das-chan rinforzar quist'üsanza plüost ladina.

Vairamaing füssa insè la lezcha dal Böögg al Sechseläuten da s-chatschar ils sbofs fraids d'inviern. Ün trio rumantsch organischescha quist on pe-

rò pella prūma jada ün Chalandamarz a Turich chi surpiglia quist'incumbenza.

L'idea ha gnü Flavia Sgier. Ad ella güdan il magister da la scoula rumantscha Giacun Dermont e Manuela Bühler. Quella constata cun gust: «Fin uossa s'han annunzchats fingià vainch uffants. Forsa daja amo daplüs.»

Ingüna pulizia sco pro üna demo

Ils uffants as chattan in marcurdi davomezdi a las 14.30 sül quart plan da la Scoula Hirschengraben illa stanza ingio chi vain uschigliö dat scoula rumantscha. Là das-cha minch'uffant far «üna rösa» per tilla francar, sco chi tocca, vi da la blusa blava.

Lura po il cortegi cumanzar. Da la dumonda, schi's stopcha imaginar il cortegi sco üna demonstraziun, ingio cha la pulizia serra vias e ferma il trafic, sto l'organisatura rier. Na, pel cortegi hajan els tschernü üna ruta sainza trafic tras la cità veglia.

A fin va il cortegi cun ün süerv ed üna pitschna marena illa vicinanza dal Löwenplatz, illa Hatecke Bacharia & Ustaria. Il proprietari dal local es Ludwig Hatecke da Scuol.

Avuonda rösas e s-chellas?

Ma fin chi'd es uschè inavant daja am blier da far. Manuela Bühler less cha minch'uffant haja lura propcha sia aigna «rösa». Ella ha perquai fingià

cumanzà a far da quellas e quai dà üna ter lavur. Implü nu sa ella brich schi dà insomma avuonda chamischas, blusas blauas, s-chellas e brunzinas.

Sül flyer esa scrit: «Chi chi ha, piglia cun sai chamischa da costüm o chamischa blava, chapütscha e fazöl cotschen, s-chella o brunzina.» Ma cha mincha famiglia rumantscha a Turich nun haja quistas chosas, disch Manuela Bühler. «Nus nu savain co far per gnir a chamischas ed a chi chi's pudess dumandar. Cun quai chi'd es al medem di Chalandamarz eir in Engiadina, nu larà probabelmaing ingün imprastar. Quai nu savaina amo co schoglier.»

Na be ils organisatuors, eir ils uffants e genituors chi s'han annunzchats han

da's preparar. «Nus lain chantar la chanzun da Chalandamarz al cortegi», disch Manuela Bühler, «eu n'ha tramiss a tuots la chanzun cun notas e la chantadura Ursina ha miss a disposiziun sia registraziun da Chalandamarz per imprendere la chanzun.»

La Lia Rumantscha sustegna il Chalandamarz a Turich – per exaimpel cun metter a disposiziun flyers – sco «di da famiglia». Id es previs da far minch'on tschinch «dis da famiglia» a Turich. Claudia Cadruvi/fmr

S'annunzchar pel Chalandamarz a Turich as poja pro manuela@zoserver.org. Ils 1. marz a las 14.30 as chattan ils partecipants e las partecipantas illa Scoula Hirschengraben sül quart plan.

AZ 7500 St. Moritz

110. Jahrgang

Nr. 25 Samstag, 1. März 2003

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

Aktuell

Die Verbandsfeuerwehr der Plaiv ist bald Realität

Seit 1999 arbeiten die Dorffeuerwehren von La Punt, Madulain, Zuoz und S-chanf eng zusammen. Rekrutierungsprobleme, teure Materialanschaffungen sowie der Kostendruck seitens der Gemeinden und des Kantons, haben zu einem verstärkten Kooperationswunsch geführt. In einjähriger Arbeit wurde nun ein Modell des Zusammengehens konzipiert. Die neue Feuerwehr La Plaiv ist ein Fakt. **Seite 3**

Etimologias da pled e noms rumantschs

Eir per quist semester spordscha la Scuntrada e Fuormaziun Ladina üna bella tscherna da tuotta sorts da cuors. Güsta a fin es i ün cuors davart «Etimologias da plets e noms rumantschs» da Duri Gaudenz. Quist cuors interessant ha muossa tanter oter cha «Büman» e «bun on» nu sun paraints, il Piz Pisoc stuvsess avair nom «Pis Misoc», il Piz S-chalambert pudess forsa avair da chefar cun üna famiglia Schellenberg e l'Mundeis es il Munt tais, dimena ün munt stip. **Pagina 6**

Quista stà darcheu ün'Interregio a Graun

Dal 2003 daja darcheu ün'Interregio a Graun. La faira dess pussibilita a la mansteranza, al commerzi, a l'economia turistica ed a l'agricultura dal Vnuost, dal Tiroi e da l'Engiadina e la Val Müstair da preschantar lur prestaziuns. Intant cha la prüma faira interregionala, l'Interregio 2000, d'eira gnüda organisada sco «Inscunter tanter las trais regiuns», sta la seguonda faira interregionala suot il motto «Sainza cunfins». **Pagina 7**

Erfolgreicher St. Moritzer Start zur Aufstiegsrunde

Am Donnerstag hat der EHC St. Moritz einen ersten kleinen Schritt zur Rückkehr in die oberste Eishockey-Amateurliga getan. In einer intensiven und spannenden Partie besiegten die Oberengadiner den HC Chiasso mit 6:3 Toren und müssen nun heute zum zweiten Spiel im Tessin antreten. Ihre erste Partie in der Relegationsrunde absolviert heute Samstag der CdH Engiadina zu Hause gegen Flims. **Seite 11**

1000 Teilnehmerinnen beim vierten Frauenlauf?

Zum viertenmal wird morgen Sonntag zum Frauenlauf im Rahmen des Engadin Skimarathons gestartet. Eine Woche vor dem «grossen Rennen» ist der Anmeldestand für das «Vorprogramm» hervorragend. Erstmals dürften über 1000 Frauen auf die bestens präparierte 17 km lange Strecke nach Zuoz/S-chanf laufen. Gesucht wird in erster Linie das Gemeinschaftserlebnis in einer beeindruckend schönen Landschaft. **Seite 13**

Nachhaltige Siedlungspolitik für die Zukunft des Oberengadins wichtig

Jetzt definieren wie das Oberengadin in 30 Jahren aussieht

Soll die einmalige Landschaft des Oberengadins auch in Zukunft Grundstein für einen florierenden Tourismus sein, muss die Siedlungsentwicklung aktiv gesteuert werden. Davon ist der Raumplaner Marco Rüdüsühli überzeugt. Mögliche Lösungsansätze zeigte er in einem Vortrag auf.

uc. In seiner Diplomarbeit zum Raumplaner HF hat sich der in Celerina aufgewachsene Marco Rüdüsühli vertieft mit der Siedlungsentwicklung im Oberengadin auseinander gesetzt. Seine Erkenntnisse und Ideen erörterte er am Donnerstagabend den rund 60 Zuhörerinnen und Zuhörern, die zum Vortrag in die Academia Engiadina nach Samedan gekommen waren. Eindrücklich zeigte der Raumplaner die Entwicklung der von den Viehzüchtern und Landwirten als kompakte Haufendörfer gebauten Siedlungen im Oberengadin, zu den heute stark vom Zweitwohnungsbau geprägten Ortschaften auf. Beim Vergleich zwischen den einzelnen Dörfern wurde ersichtlich, wie eine sorgfältige Quartierplanung zu gut erhaltenen Dorfbildern beigetragen hat. Als positives Beispiel nannte Rüdüsühli Sils mit kompakt bebauten Quartieren und der dank weiser Entscheider aus Landschaftsschutzkreisen un bebauten Seenlandschaft.

Vorteile der Hotellerie

Zahlen und Fakten machten klar, dass der Beschränkung des Zweitwohnungsbaus für die weitere Entwicklung des Oberengadins eine zentrale Rolle zufällt. Bereits heute

sind in Sils 67 Prozent der Wohnungen Zweitwohnungen, in St. Moritz sind es 54 Prozent, in Celerina 72 Prozent und in S-chanf 32 Prozent. Da Zweitwohnungen laut Rüdüsühli zu hohen Baulandpreisen, der Verdrängung der einheimischen Bevölkerung aus dem Wohnungsmarkt, zu teuren Gemeindeinfrastrukturen und letztlich zu einer Zersiedelung der Dörfer mit architektonisch wenig attraktiven Bauten führen, ist Handlungsbedarf unbestritten. 25 000 Gästebetten in der Parahotellerie bringen 1,4 Mio. Logiernächte, in der Hotellerie resultieren aus der Hälfte Betten rund eine halbe Million mehr Logiernächte. Die Gästebeherbergung in der Hotellerie hat aber noch weitere Vorteile. So generieren 100 Betten in der Hotellerie 20 bis 40 Arbeitsplätze, in der Parahotellerie sind es gerade mal vier bis fünf Hotelgäste geben tendenziell am Ort rund vier Mal mehr Geld aus als Ferienwohnungsmieter. Schliesslich ist der Landbedarf mit 40 Quadratmetern pro Person bei Hotelgästen viermal geringer. Ein Fakt, der in Anbetracht der beschränkten Baulandkapazitäten nicht zu unterschätzen ist.

Eine Kernzone definieren

Solle im Oberengadin der Tourismus weiter florieren und die einheimische Bevölkerung sich wohl fühlen, müsse die Siedlungsentwicklung aktiv gesteuert werden. Dafür brauche es die Bereitschaft aller zur Selbstbeschränkung, so Rüdüsühli. Der Zweitwohnungsbau müsse mit neuen Instrumenten gelenkt werden und die Gemeindeautonomien seien zu Gunsten regionaler Lösungen zu lockern. Damit für zukünftige Generationen Entwicklungsraum frei gehalten werden kann, schlägt Rüdüsühli



Bauprofile für Zweitwohnungen sollen in Zukunft nur noch sehr gezielt aufgestellt werden. Nur durch eine aktive und regionale Siedlungsentwicklung kann laut Raumplaner Marco Rüdüsühli die touristische Zukunft des Oberengadins sichergestellt werden. **Foto: Archiv ep**

für touristische Infrastrukturbauten und den Zweitwohnungsbau die Konzentration der Entwicklung auf eine Kernzone vor. Diese umschliesst die Gemeinden St. Moritz, Samedan, Celerina und Pontresina. Im übrigen Oberengadiner Raum wünscht sich der Redner eine sehr bewusste Entwicklung, die Freiräume zwischen den Ortschaften offen lässt.

Kontingente beim Zweitwohnungsbau

Als mögliche Lenkungsinstrumente bei der Zweitwohnungsbeschränkung nannte Rüdüsühli bereits angewendete wie Aus- und Umzonungen, fiskalische Steuerungsmassnahmen und die Festlegung von Erstwohnungsanteilen, aber auch weniger bekannte wie Förderungsmassnahmen für Erstwohnungen, Vorkaufsrechte für Gemeinden und Nutzungsverpflichtungen. Plädieren tut der Fachmann für eine Kontingentierung. Dabei würde das Bauvolumen für Zweitwohnungen jährlich festgelegt, die Standorte klar definiert und das Bauland etappiert. Eine Praxis, die in der Gemeinde Vaz/Obervaz bereits mit Erfolg angewendet wurde und die im St. Moritzer Gemeindegesetz, beschränkt durch eine Klausel, vorgesehen sei.

In der anschliessenden Diskussion wurde klar, dass der Handlungsbedarf erkannt ist. Die Meinungen wie Besserung erreicht werden kann, jedoch ziemlich weit auseinander liegen. Bei mehreren Votanten war eine Spur Resignation und klares Unbehagen gegenüber den Behörden spürbar. Solange der finanzielle Anreiz für die Gemeinden beim Bau von Zweitwohnungen derart gross sei, sei kaum eine Änderung zu erwarten, zeigte sich eine Frau überzeugt. Mehrfach an den Pranger gestellt wurden die Gemeindepräsidenten und -vorstände, die entweder zu mehr als der Hälfte aus Bauleuten beständen oder aber lobbyiert würden. Anschuldigungen, die der Silser Gemeindepräsident Attilio Bivetti nicht auf sich ruhen lassen konnte. Jeder Einzelne sei aufgerufen aktiv zu werden und Überzeugungsarbeit zu leisten, so Bivetti.

Der Leidensdruck zum Handeln sei noch nicht gross genug, meinte ein Votant. Schöne Ziele seien schnell gesetzt, deren Umsetzung harze und sei schwierig, dies habe sich in der Vergangenheit zur Genüge gezeigt. Diskutiert wurde die Möglichkeit von verdichtetem Bauen, was unter anderem zur Folge hätte, dass in den Kernzonen der Bau sechsstöckiger Häuser möglich würde. Ein Anwesender äusserte die Meinung, dass eine Verbesserung der Lage nur über sozialpolitische Massnahmen herbeigeführt werden könne. Es gelte Industrie ins Tal zu holen und damit vom Tourismus unabhängige Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Ausführungen des Referenten unterstützte der St. Moritzer Kurdirektor. Ohne korrigierende Einwirkung werde es den Kurdirektoren im Oberengadin irgendwann nicht mehr möglich sein, die Hotelbetten zu verkaufen, argumentierte Hanspeter Danuser. Bereits heute seien von den 100 000 Betten im Oberengadin bloss 35 000 gut bearbeitet (Hotels, Ferienwohnungen, Einheimische), die restlichen 65 000 in Zweitwohnungen seien bloss zu zehn Prozent ausgelastet. «Jedes zusätzliche Bett führt zu einer Verschlechterung der Lebensqualität», so der Kurdirektor.



Hoz es Chalandamarz!

«Cun zampuogns, talacs e s-chellas gains per nos Chalandamarz»: So beginnt eines der Chalandamarzlieder, welche heute Samstag im Engadin zu hören sind. Der 1. März ist ein Festtag für die Region, insbesondere für die Kinder. Am Chalandamarz, dem bekanntesten Engadiner Volksbrauch, soll der Winter vertrieben werden. Der Brauch geht zurück auf den altrömischen Jahresbeginn, der als Stich- und Wahltag vereinzelt noch heute Bedeutung hat.

Bild: Mit lautem Geläute wird am Chalandamarz der Winter vertrieben. **Foto: archiv ep**

Reklame



DIREKT an der LOIPE
entsteht hier
Ihre Full-Service-Residence

Kempinski Residences
ST. MORITZ

Phone 081 833 00 55

THE PRIVATE WING

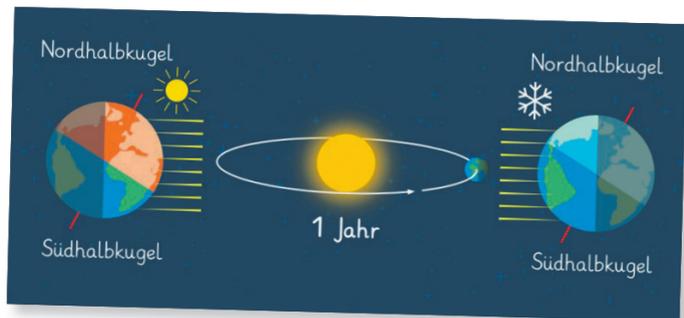
WISSEN

DIE TAGE WERDEN WIEDER LÄNGER, ABER WARUM EIGENTLICH?

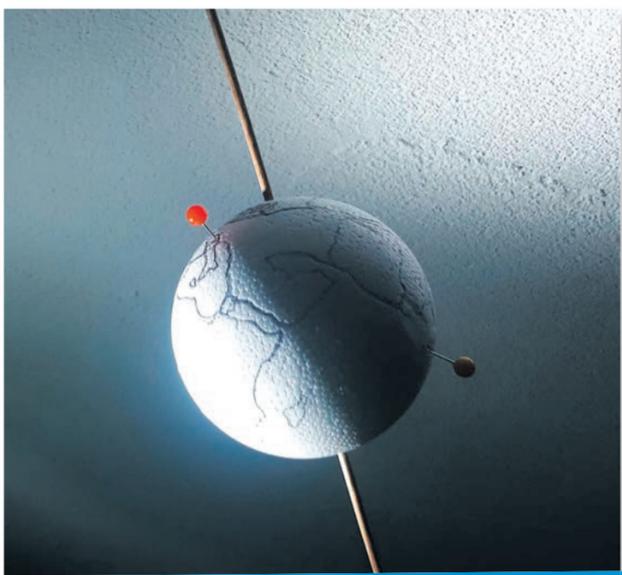
Noch vor zwei Monaten war es am Abend eine Stunde früher dunkel als jetzt. Bei uns ist am 21. Dezember der kürzeste und am 21. Juni der längste Tag des Jahres. Und rund um den Nord- und Südpol gibt es sogar Gegenden, in denen die Sonne monatelang nicht auf- oder untergeht. Warum das so ist, erfährst du auf dieser Seite.

Tag und Nacht erleben wir, weil die Erde eine Kugel ist, die sich dreht und von der Sonne beschienen wird: Wenn sich das Engadin also in den beleuchteten Bereich hineindreht, wird es bei uns Tag, wenn es sich wieder herausdreht, Nacht.

Dazu kommt, dass die Erdachse schief steht: Während eines halben Jahres ist die Nordhalbkugel zur Sonne hingeneigt, während der anderen Hälfte die Südhalbkugel. Wenn die Nordhalbkugel, wo auch die Schweiz drauf ist, zur Sonne geneigt ist, ist der beleuchtete Bereich grösser und wir drehen uns früher ins Sonnenlicht und später wieder heraus. Das ist im Sommer der Fall, wenn unser Tag länger ist.



Je näher man zum Äquator kommt, desto geringer werden die Unterschiede. Und genau am Äquator dauern Tag und Nacht immer zwölf Stunden. Ganz anders am Nordpol: Dieser ist ein halbes Jahr lang zur Sonne hingeneigt, so dass es dort ein halbes Jahr lang ununterbrochen hell ist. Dem sagt man Polartag. Das andere halbe Jahr ist der Nordpol nach hinten weggekippt, also dunkel. Ist am Nordpol gerade Tag, ist am Südpol Nacht, und umgekehrt.



KREATIVITÄT

Probiere selbst aus, wie Tag und Nacht entstehen. Dazu brauchst du Folgendes:

- Styroporkugel
- Zahnstocher oder Schaschlikspiess
- wasserfester Stift
- 2 Pinn- oder Stecknadeln
- Taschenlampe

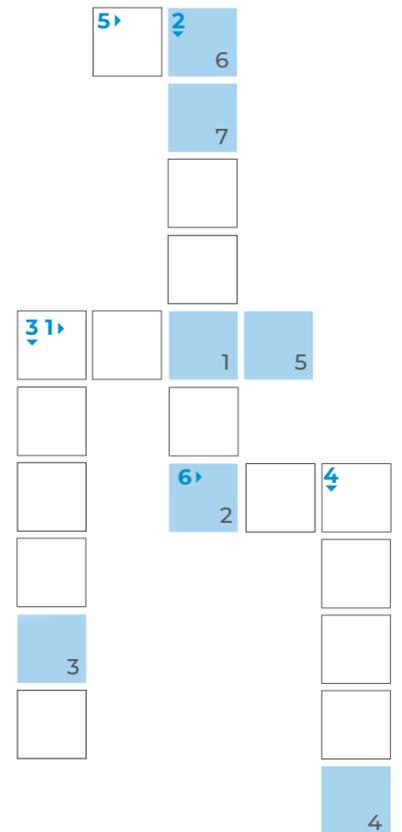
Und wie es funktioniert, zeigen wir dir hier



RÄTSEL

Fülle die Wörter in Romanisch (Puter) ein.

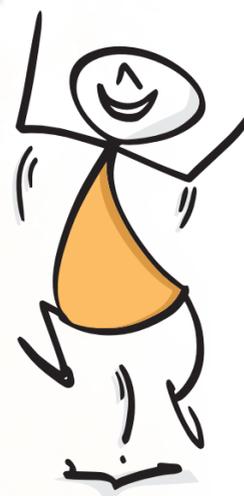
1. SOMMER
2. WINTER
3. SONNE
4. ERDE
5. TAG
6. NACHT



SPASS

Welcher Bus hat keinen Fahrer?
Der Glo-Bus.

Schick uns deinen eigenen Witz mit Namen, Wohnort und Alter an kinder@engadin.online
Alle Witze findest du auf viva.engadin.online/kinder





Sils/Segl I.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamuesch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Erhaltung und Förderung von Erstwohnraum



Celerina An seinen Sitzungen im Monat Januar 2023 behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden.

Planung: Anlässlich seiner Sitzung am 27. Juni 2022 hatte der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna, gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG), über das ganze Gemeindegebiet eine Planungszone erlassen mit folgender Zielsetzung:

Erhaltung und Förderung von Wohnraum für die ortsansässige Bevölkerung auf der Grundlage von Art. 3 und 12 ZWG: Insbesondere Prüfung und Erlass von allfälligen Massnahmen im Sinne von Art. 12 ZWG zur Verhinderung unerwünschter Entwicklungen im Zuge von baulichen Massnahmen und Zweckänderungen mit Bezug auf die Nutzung altrechtlicher Wohnungen und Übergangswohnungen sowie Prüfung der Einführung von Erstwohnungsanteilen bei baulichen Massnahmen an altrechtlichen Wohnungen und Übergangswohnungen. Schutz der laufenden allgemeinen Revision des Baugesetzes und der Pläne der Grundordnung, insbesondere in Bezug auf beabsichtigte Änderungen an den Bauzonen und anderen Nutzungszonen sowie in Bezug auf die haushälterische Bodennutzung, die Gestaltungsbereiche und Gestaltungsobjekte sowie die Gestaltung von Bauvorhaben. Gleichzeitig befasste sich der Gemeindevorstand auch mit einem kommunalen Wohnraumförderungsgesetz, welches inzwischen so weit gediehen ist, dass es am 12. Dezember

2022 der Gemeindeversammlung unterbreitet werden konnte. Die Stimmbürger/innen von Celerina/Schlarigna haben diesem Erlass mit grossem Mehr zugestimmt. Um das weitere Vorgehen betreffend die erlassene Planungszone festzulegen, hat der Gemeindevorstand Folgendes erwägt: Mit dem neuen Wohnraumförderungsgesetz bekennen sich die Stimmbürger/innen zu einer bedarfsgerechten Förderung von Wohnraum für die einheimische Bevölkerung und erteilen der Gemeinde bzw. dem Gemeindevorstand einen zielgerichteten Auftrag, um die erforderlichen Massnahmen zur Förderung von Wohnraum zugunsten Einheimischer zu treffen. Als Förderungsinstrumente sind im Einzelnen vorgesehen: die Realisierung von Wohnbauten durch die Gemeinde, die Vergabe von Bauland im Baurecht oder zu Eigentum an Bauträgerschaften, die Beteiligung an Bauträgern oder Gründung von Bauträgerschaften sowie der Erwerb von Bauland und Wohnbauten durch die Gemeinde.

Mit dieser Planungsmassnahme hat sich der Gemeindevorstand die nötige Zeit, um abzuklären, ob sich allenfalls eigentumsbeschränkenden Massnahmen im Sinne von Art. 12 des Zweitwohnungsgesetzes des Bundes (ZWG) aufdrängen. In diesem Sinne hat der Gemeindevorstand denn auch im Beschluss vom 27. Juni 2022 das Planungsziel (erster Teil) formuliert. Nach eingehenden Abwägungen der Vor- und Nachteile, welche mit solchen Eingriffen verbunden sind, und nicht

zuletzt auch aufgrund des Vernehmlassungsverfahrens zum Wohnraumförderungsgesetz, ist der Gemeindevorstand zum Schluss gelangt, dass hierfür kein Bedarf besteht. Massgebend sind dabei folgende Überlegungen:

Der andernorts erkennbare Trend, wonach Einheimische im Kern ihr Wohneigentum veräussern und dann am Dorfrand in neue Wohnungen ziehen, ist in Celerina nicht zu erkennen.

Die Bevölkerungszahl in Celerina ist während der letzten sieben Jahren praktisch konstant geblieben. Der Entwicklung von rückgängigen Schülerzahlen aufgrund von Abwanderung bzw. keine Zuwanderung von Familien ist im Rahmen des WRFG Rechnung zu tragen.

Die Durchsetzung von Massnahmen wie Lenkungs-, Ersatz- oder Mehrwertabgaben, Nutzungsbeschränkungen bspw. bei Handänderungen und/oder baulichen Massnahmen dürfte sehr langwierig sein, Rechtsunsicherheiten schaffen und somit zu zahlreichen Rechtsstreitigkeiten führen.

Die im Rahmen des WRFG vorgesehenen Massnahmen zur Förderung des Wohnraumes für die einheimische Bevölkerung stossen auf grosse Akzeptanz und geben der Gemeinde die nötigen Instrumente in die Hand, damit Wohnraum für die einheimische Bevölkerung geschaffen bzw. erhalten werden kann. Zudem lassen sich diese Massnahmen rasch umsetzen und entsprechen der bisherigen erfolgreichen Strategie der Gemeinde Celerina. Stellt sich nach dem Gesagten heraus, dass in Celerina/Schlarigna kein Anlass für

Einschränkungen von altrechtlichen Wohnungen besteht, entfällt auch die Grundlage für entsprechende Massnahmen im Sinne von Art. 12 ZWG und damit auch für eine Planungszone. Aus diesen Gründen wurde die Planungszone in Bezug auf den oben erwähnten Artikel wieder aufgehoben.

Revitalisierung Inn: Das Projekt «Revitalisierung Inn» wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom 26.04.2021 genehmigt und ein Kredit in der Höhe von total CHF 4,8 Mio. gutgeheissen. Die Kostenbeteiligung der Gemeinde soll davon im Bereich von 5% bis 10% zu liegen kommen; somit maximal CHF 480'000.--.

Im Laufe der weiteren Abklärungen musste konstatiert werden, dass im Abschnitt «oben» Altlasten im Revitalisierungsperimeter vorhanden sind. Dabei konnte festgestellt werden, dass dadurch keine Gefahr für das Grund- und Trinkwasser besteht und die Deponie gemäss der Altlastenverordnung nicht saniert werden muss. Dies wiederum bedeutet, dass die Gemeinde Celerina die Kosten für eine allfällige Sanierung in der Höhe von CHF 5,3 Mio. allein hätte tragen müssen. Aufgrund einer sorgfältigen Abklärung hat der Gemeindevorstand entschieden auf die Sanierung dieser Deponie zu verzichten. Daraufhin hat das Projektteam eine reduzierte Variante für den Abschnitt «oben» erarbeitet. Die Gesamtkosten für die reduzierte Variante liegen gemäss dem Projektteam bei CHF 4,4 Mio. Darin sind auch die Zusatzuntersuchungen für den belasteten

Standort sowie der Materialersatz enthalten. Da mit dieser reduzierten Variante im Abschnitt «oben» Massnahmen im erhöhten Gewässerraum wegfallen, können anstatt 80% nur noch 75% Bundessubventionen ausgerichtet werden.

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, das Projekt «Revitalisierung Inn» in der reduzierten Form über die gesamte Strecke zu realisieren. Mit den Ausschreibungsarbeiten soll sofort begonnen werden. Parallel dazu wird beim Kanton der Antrag für einen neuen Regierungsbeschluss mit einem höheren Kantonsanteil gestellt.

Öffentliche Beleuchtung: Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 14.11.2022 wurde ein Kredit für die Gesamterneuerung der öffentlichen Beleuchtung im Strassenetz Celerina in Höhe von CHF 600'000.- gutgeheissen. Die Beschaffung und auch die Installation erfolgen durch St. Moritz Energie. Diese haben bei der Firma Elektron AG eine Offerte für die Leuchten im Betrag von CHF 209'125.45 inkl. MwSt. eingeholt. Die notwendige Auftragsbestätigung wurde gutgeheissen.

Tourismus: Die Veranstaltung White Turf ist regional von grosser touristischer Bedeutung und trägt viel zur Bekanntheit des Oberengadins bei. Ebenfalls generiert der Anlass eine hohe Wertschöpfung. Infolgedessen hat der Gemeindevorstand beschlossen das bereits bestehende Sponsoring-Abkommen um zwei weitere Jahre zu verlängern. (bg)

La suprastanza ha elet a Carlo Bott sco manader da las Gestius Tecnicas



Zernez In occasiun da las sezzüdas dals 24 schner e dals 6 favrer, ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils seguinants affars politics:

Planisaziun e progettaziun deponia Ova Spin/Champsech – surdatta da lavur: Avant bundant desch ons d'eira gnü elavurà ün proget per far üna deponia da material da s-chav net sü Ova Spin. Quel proget nun es però mai gnü realisà fin hoz. Per pudair proseguir cun la planisaziun e progettaziun d'ün nov proget dimensiunà plü pitschen, esa da surdar las lavurs ad ün büro extern specialisà. La suprastanza cumünala ha surdat quistas lavurs a la firma EcoAlpin SA, La Punt Chamuesch.

Brail vest – Ils Muots – dumonda da princip e surdatta da lavur: Illa fracziun da Brail vegnan inseradas las parcelas da fabrica tenor princip grob. Illa part vest da Brail sun però avantman differents deficits a regard chalanisaziun ed aua meteora. Tras il proget Brail vest – Ils Muots es planisà d'adattar ed optimar las lingias cumünalas als bsögn d'hoz. Il gremi responsabel ha dat glüm verda a l'inizi dal proget e surdat las lavurs da planisaziun a la firma Caprez Ingenieure AG, Zernez. L'execuziun dal proget es planisà a partir da primavaira 2023.

Provedimaint central da chalur, proget Runatsch/ Palü – decisiun da princip e surdatta da lavur impressari: Il proget dal schlargiamaint dal provedimaint central da chalur in Runatsch e Palü es gnü surlavurà. Il schlargiamaint es pussibel sainza stu-

vair dozar la capacità illa centrala in Cul. Al listess mumaint as vuol optimar e fabricar oura la rait electrica e da fibr'optica. La suprastanza cumünala ha surdat las lavurs d'impressari a la firma Bagger Cello GmbH, Zernez.

Planisaziun generala provedimaint d'aua (GWP) – decisiun da princip e decisiun da submittents: Per garantir eir in avegnir ün provedimaint d'aua adequat a las pretaisas d'ota qualità e pudair planisar las drettas investiziuns esa necessari d'elavurar üna strategia complessiva. Il plan general dal provedimaint d'aua (GWP – Genereller Wasserplan) es la basa ed il mez per garantir quist. La planisaziun evaluescha il stadi actual e definischa masüras per optimar il manaschi, la controlla, il mantegnimaint e la planisaziun d'investiziun. Investiziuns aint il provedimaint d'aua sun complexas e colliadas cun fich grondas cuostas. Our da quist scopo esa indispensabel d'avair la dretta strategia per planisar il dret mumaint las drettas masüras ed evitar investiziuns falladas. La suprastanza cumünala ha dat glüm verda a l'inizi dal proget ed approvà la glista da submittents.

Zernez, SIE Laschadura 2 – decisiun da princip e decisiun da submittents: La via da god Laschadura es in ün nosch stadi ed üna sanaziun e refaziun es necessaria (schlargiamaints punctuals, adattamaints dal access pro la via chantunala, divers spalüdamaints, rimplazzamaints punctuals da la vetta fina, mürs da sustegn). Cun la sanaziun previsa es garantida eir pel avegnir üna

cultivaziun dal God da las Chasettas, God da Crusch e God Curtinè. Implü vain garanti ün access sufficiant al temp d'hoz per l'Alp Laschadura. Dürant l'on 2022 es gnü realisà la prüma etapa «SIE Laschadura 1». Il gremi ha acconsenti l'inizi dal proget e la glista da submittents per las lavurs descrittis.

Sanaziun sarinera Zernez – proget da fotovoltaica – decisiun da princip e decisiun da submittents: In connex cun la fabrica da la sanaziun da la sarinera a Zernez e cun quai cun la fabrica dal nov stabilimaint plü grond vaiva la suprastanza cumünala decis i'l 2022 da vulair stabilir sül tet e per part vi da la fatschada da quel stabilimaint nov, ün indriz da fotovoltaica per prodüer forz'electric. Quist principalmaint per cuvernar raduond 70 pertschient dal consüm da forz'electric da la sarinera. La suprastanza cumünala ha acconsenti la dumonda da princip e la glista da submittents per las diversas lavuors.

Rimplazzamaint tractor e remuorch da laina – decisiun da princip: Il tractor Fendt cul remuorch da la laina da las Gestius Tecnicas ha daspö il 2014 fat bundant 10000 uras da lavur ed es uossa da rimplazzar. La dumonda da princip es gnüda sancziunada da la suprastanza cumünala. La submissiun po uossa gnir iniziada.

Plazza da giovar Lavin (donaziun Saluz) – decisiun da princip: Causa cha la piazza da giovar da Lavin es in ün nosch stadi e la piazza da sport ha dabsögn d'adattamaints es gnü elavurà ün proget complessiv. Id es previs da realisar üna nova piazza da giovar tenor di-

rectivas da sgürezza actualas e da montar raits davo ils goals pro la piazza da sport. Quist'investiziun po gnir realisada our da la donaziun Saluz chi sta a disposiziun per progets a favur da la fracziun da Lavin. Il gremi ha approvà l'inizi dal proget.

Plan da quartier Ils Muots Brail – decisiun da proseguimaint: In connex cun proget d'infrastructura in Ils Muots vest a Brail es gnüda sü la dumonda resp. la problematica da la planisaziun da quartier veglia, chi date-scha dals ons 1980, dimena vers 40 ons veglia. Il cumün da Zernez ha l'intenziun da vulair schoglier il plan da quartier Ils Muots a Brail sainza rimplazzamaint. La publicaziun uffiziala cun quist'intenziun vegn uossa manada tras. In seguit a la pussibilità da far recuors cunter quist'intenziun gnarà la suprastanza cumünala a decider definitivamaint sur dal schoglimaint dal plan da quartier Ils Muots a Brail.

Sustegn culturals: La suprastanza cumünala ha trattà ed approvà duos dumondas da sustegn finanziel per arandschamaints culturals i'l cumün da Zernez, üna jada pel «Schlager- und Volksmusik Fest Zernez 2023» e l'otra pel Cinema Staziun Lavin.

Manader Gestius Tecnicas – decisiun: La suprastanza cumünala ha elet a partir da subit a Carlo Bott sco manader da la secziun da las Gestius Tecnicas e cun quai eir sco commember da la direcziun operativa. El es inavant responsabel per la gestiun forestala. Livio Conrad es gnü elet sco seis rimplazzant ed es inavant responsabel per la sparta

da l'infrastructura cumünala. Il pensum da lavur vacant daspö la stà 2022 nun ha pel mumaint da gnir rimplazzà.

Büro electoral per las votaziuns chantunals e federalas dals 12 marz 2023: La suprastanza cumünala ha elet il büro electoral per las votaziuns dals 12 marz 2023. Al büro electoral fan part: Domenic Toutsch sco president, Duosch Städler, Jürg Wirth e Corsin Scandella sco actuar.

Statistica sezzüdas, radunanzas e votaziuns 2022: La suprastanza cumünala es gnüda orientada sur da la quantitè da sezzüdas e tractandas da l'on 2022. La direcziun operativa ha trattà 423 tractandas in 25 sezzüdas, la suprastanza cumünala 218 tractandas in 16 sezzüdas. In duos radunanzas cumünalas han votantas e votants decis sur dad ot tractandas. Dürant l'on 2022 ha ja dat quatter votaziuns resp. elecziuns a l'urna.

Politica d'infuormaziun e comunicaziun – discussiun da princip: Causa cha l'interess als tavulins da las differentas gruppas d'interess s'ha redot i'ls ultims ons, ha la suprastanza cumünala decis da desister sün l'organisaziun da quels a partir da subit. Il cumün da Zernez organisarà d'ürant l'on 2023 quatter inscutters per la populaziun cun la suprastanza cumünala illas fracziuns da Brail fin Lavin. Daplü infuormaziun e termin seguan a temp ütli. Implü ha la suprastanza cumünala decis da spordscher inavant a las abitantas ed abitants la plattform digitala Crossiety per diversas comunicaziuns. (lr)



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Honorarofferte Ingenieurleistungen HWS Beverin Oberlauf



Bever An der Sitzung vom 2. Februar 2023 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschehnisse behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau: Planungskommission Ortsplanungsrevision: Nachwahl von Marco Fluor. Die Legislaturperiode 2020 – 2022 endete per 31. Dezember 2022 und der bisherige Departementsvorsteher ist aus dem Gemeindevorstand ausgeschieden. Die Planungskommission ist noch an der Arbeit, daher ist Marco Fluor von Amtes wegen in der Ortsplanungskommission nachzuwählen. Der Gemeindevorstand beschliesst, Marco Fluor in die Ortsplanungskommission Bever nachzuwählen. Als zusätzliches Mitglied wird Marcello Giovanoli gewählt, da dieser bisher von Amtes wegen Einsitz in der Kommission hatte und während zwei Jahren mitarbeitete.

Parzelle 293: Sanierung Holzschopf

Auf der Parzelle 293 in Bügls Suot steht ein alter Holzschopf in der Freihaltezone. Gebäude in der Freihaltezone dürfen erhalten werden, ein vollständiger Abbruch und Wiederaufbau hingegen ist nicht erlaubt, da sonst die Baute dahinfallen würde. Die etappenweise Sanierung von Bauten in der Freihaltezone ist grundsätzlich möglich. Aus verfahrenstechnischen und ökonomischen Gründen kann auf eine öffentliche Ausschreibung verzichtet werden, da die Baute etappenweise saniert wird, was sehr zu begrüssen ist. Die etappenweise Sanierung des Holzschopfes in der Freihaltezone wird grundsätzlich genehmigt, vorgängig aber dem direkten Nachbarn zur Kenntnisnahme zugestellt (im Sinne des rechtlichen Gehörs).

Parzelle 628: räumlich abgetrennte Wohnung: Bei der Bauabnahme vom 15. Juli 2022 wurde festgestellt, dass die räumlich bisher auf den Plangrundlagen nicht abgetrennte Einliegerwohnung nun vollständig abgetrennt und mit einem separaten Eingang versehen wurde. Nachdem alle Erfordernisse gemäss Zweitwohnungsgesetz des

Bundes erfüllt sind, kann das Verfahren mit einer formellen Bewilligung der räumlichen Abtrennung der Einzimmerwohnung als separate Wohnung mit eigenem Eingang mit Eintrag im Grundbuch Bever abgeschlossen werden. Die Abänderungspläne zur Parzelle 628 mit der räumlichen Abtrennung der Einzimmerwohnung als separate Wohnung mit eigenem Eingang werden bewilligt, der Eintrag im Grundbuch Bever der Erstwohnung nach ZWG ist nach Ablauf der Rechtsfrist zu vollziehen. Die Eigentümer haben noch einen Parkplatz zu bezeichnen, welcher subjektiv-dinglich mit der Einliegerwohnung zu verknüpfen ist.

Finanzen, Planung, Gesundheit & Soziales. Chorkonzert Academia Engiadina: Beitrag

Mit Schreiben vom 23. Januar 2023 ersucht die Academia Engiadina um finanzielle Unterstützung für das Chorkonzert des Schülerchors mit Auführungsort Rondo in Pontresina. Das Ausgabedefizit beträgt Fr. 10'100 und soll durch Beiträge von St. Moritz Kultur, Kanton, Stiftungen, Firmen, Banken, Versicherungen und Gemeinden gedeckt werden. Der Gemeindevorstand genehmigt einen Beitrag von Fr. 500 an das Chorkonzert der Academia Engiadina im Rondo in Pontresina.

Löschung Personaldienstbarkeit: Im Rahmen des Baurechtsvertrages mit der Bever Lodge AG und dem diesbezüglichen Kredit für die Aktienzeichnung an der Gemeindeversammlung im Jahre 2014 wurde auch ein Kredit für den Kauf von vier Autoeinstellplätzen in der Tiefgarage der Bever Lodge AG über Fr. 180'000 unterbreitet. Am 13. November 2014 wurde ein Personaldienstbarkeitsvertrag zwischen der Bever Lodge AG und der Gemeinde Bever für vier Garagenplätze auf dem Baurecht-Grundstück Nr. D616 unterzeichnet und gleichentags im Grundbuch Bever eingetragen (Beleg 2179). Die Bever Lodge AG teilte am 7. November 2022 mit, die Personaldienstbarkeit ablösen zu wollen und hat daher am 18. Januar 2023 der

Gemeinde Bever einen Betrag von Fr. 180'000 auf das Konto bei der Graubündner Kantonalbank überwiesen. Gemäss Dienstbarkeitsvertrag III. weitere Vertragsbestimmungen, Punkt 3, wurde das Grundbuchamt Maloja ersucht, den Dienstbarkeitsvertrag, lastend auf Baurechtsgrundstück D616/Plan 13 zu löschen. Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis von der Löschung der Dienstbarkeit und ist damit einverstanden. Honorarofferte Ingenieurleistungen

HWS Beverin Oberlauf

Im Rahmen der Erneuerung des Bahnhofes Bever wurden seitens der RhB AG Massnahmen zum Schutz der Bahninfrastruktur getroffen, welche in den nächsten Monaten abgeschlossen werden (Betonmauern links- und rechtsufrig beim Restaurant da Primo und der Überbauung Laudnbacher) etc. Die Hochwassergefahr mit der Strassen- und Bahnbrücke beschäftigte die Gemeindebehörden immer wieder. Mit Bezug auf die zwischenzeitlichen Abklärungen der Schnittstelle mit dem Revitalisierungsprojekt am Beverin-Unterlauf hat die Eichenberger Revital SA zusammen mit der Hunziker, Zarn und Partner AG einen Vorschlag und eine Aufwandschätzung für die nächste Projektierungsphase zur Erarbeitung eines Variantenstudiums «HWS Beverin Oberlauf» zusammengetragen. Damit Subventionen von Bund und Kanton für das Hochwasserschutzprojekt erhältlich sind, ist ein Nutzen-Kostenverhältnis von mindestens 1 erforderlich. Dieses wird mit der vorhandenen Gefahrenkarte und mit der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nach EconoMe abgeschätzt. Die Aufwandschätzung beläuft sich auf Fr. 85'620 respektive auf Fr. 93'880 mit EconoMe. Dem Souverän wird an der Gemeindeversammlung vom 16. März 2023 ein Kredit von Fr. 100'000 für ein Variantenstudium «HWS Beverin Oberlauf» unterbreitet.

Infrastruktur: Ersatz Speeddisplay: Kredit Fr. 3'800: Da eines der zwei Geschwindigkeitsmessgeräte defekt ist

und sich die Reparatur altershalber nicht mehr lohnt, müsste das Messgerät ersetzt werden. Für die Anschaffung eines neuen Geschwindigkeitsmessgerät wird ein Kredit von Fr. 3'800 gesprochen.

Fahrzeugbeschaffung Pickup: Vertragsanpassung: Aufgrund des Beschaffungsbeschlusses für einen Ford Ranger Extra-Kab. Pick-up 2.0 EcoBlue 4 x 4 XL bei der Garage Planüra AG wurde der Kaufvertrag aufgesetzt. Dabei zeigte es sich, dass beim Offertvergleich und der Kontrolle ein Fehler aufgetreten ist. Im Zubehör war eine einfache Abdeckblende offeriert worden, anstelle des wesentlich teureren Verdeckgestells mit Blende. Der Korrektur der Vergabesumme für die Beschaffung des Pickup Ford Ranger auf Fr. 57'588.95 wird zugestimmt, damit der Kaufvertrag unterzeichnet werden kann.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei & übrige Dienste: Konzert mit Harald Haugaard. Am 4. März 2023 soll in der Kirche San Giachem ein Zusatzkonzert mit dem dänischen Folkegeiger Harald Haugaard stattfinden. Die Gelegenheit ergibt sich dank eines am 5. März in Chur stattfindenden Workshops zur Weiterbildung der «Swiss Ice Fiddler» in der dänischen Folkemusik. Für das Konzert wird eine Defizitgarantie in Höhe von Fr. 900 gesprochen.

Ferienstpass Engadin 2023 Auch im Sommer 2023 wird der Engadiner Ferienstpass durchgeführt. Am 1. Mai 2023 beginnt die Wunschphase; ab Mitte Juni können die Angebote direkt auf der Ferienstpass-Webseite gebucht werden. Der Anlass wird vom 10. Juli bis 13. August 2023 stattfinden. Für den Ferienstpass Engadin 2023 wird eine Beitrag von Fr. 235 gesprochen.

Dorfführung Spinas: Budgetkreditfreigabe Fr. 1'000. Der Weiler Spinas im Val Bever weist viele Schätze aus vergangenen Jahrzehnten auf, namentlich aus der Zeit des Tunnelbaus um das Jahr 1900. Doch die Entwicklung ist keinesfalls stehen geblieben; ganz aktuell tut

sich erneut viel Interessantes: Umgehungsgerinne für Fische, Beverinaue, Albulatunnel II und vieles mehr laden geradezu dazu ein, entdeckt zu werden. In diesem Zusammenhang plant das Team der Tourist Information zwei Führungen im Sommer 2023, voraussichtlich am 25. Juli sowie am 15. August jeweils um 15.30 Uhr. Die Führung dauert rund 90 Minuten. Im Anschluss soll es einen Apéro im Gasthaus Spinas geben. Der Gemeindevorstand erteilt Budgetkreditfreigabe für zwei spezielle Dorfführungen im Sommer 2023 in Spinas über maximal Fr. 1'000.

Open Doors Engadin 2023: Ende Juni 2022 fand erstmals die Veranstaltung «Open Doors Engadin» in der Region statt. Gebäude, die normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind, öffnen an diesem Wochenende ihre Pforten kostenlos für interessierte Besucher. Auch Bever war bei dieser Veranstaltung gut vertreten; dort konnte man diverse Objekte besichtigen, darunter die Bever Lodge, die Chesa Wazzau, die Chesa Orlandi, die Chesa Salis oder das Repower-Gebäude. Für das Open Doors 2023 wird ein Beitrag von Fr. 3'000 gesprochen, in der Hoffnung, dass im kommenden Jahr eine gerechtere Aufteilung nach Regionenschlüssel zustande kommt.

Verein Kulturinstitutionen Engadin: Projektbeitrag Fr. 6'200: Der Verein Kulturinstitutionen Engadin stellte mit Schreiben vom 11. Januar 2023 erneut ein Finanzierungsgesuch für die Ausstellung «vom Licht im Engadin» mit einem Projektbeitrag von Fr. 6'200 nach Regionenschlüssel. Die erneute Antragstellung erfolgt, da das Projekt auf den Zeitraum 2024/25 verschoben wurde. Es handelt sich um ein Projekt über alle Museen/Häuser im Oberengadin und es soll ein Beitrag von Fr. 250'000 nach Regionenverteiler mitfinanziert werden. Es wird ein Finanzierungsbeitrag von Fr. 6'200, verteilt auf die Jahre 2023, 2024 und 2025 an den Verein Kulturinstitutionen Engadin für die Ausstellung «Vom Licht im Engadin» gesprochen. (rr)

Wärmeverbund Chamues-ch wird weiterverfolgt



La Punt Chamues-ch Im Januar wurden im Gemeindevorstand folgende Traktanden behandelt:

Umbau Chesa Bassin in La Punt: Jose Fichmann, La Punt Chamues-ch, unterbreitet ein Gesuch zum Umbau der Chesa Bassin in La Punt. Das Wohnhaus befindet sich auf Parzelle 129 innerhalb der Dorfzone. Das Gebäude wird geringfügig verändert. Ebenfalls werden in den Fassaden nur einige Fenster verschoben sowie der

Wintergarten abgebrochen bzw. ersetzt. Weil die Kontrollarbeiten im positiven Sinne ausgefallen und anlässlich der öffentlichen Auflage keine Einsprachen eingegangen sind, wird das Gesuch bewilligt.

Arbeitsvergaben Truochs/La Resgia, 2. Etappe: Im Zusammenhang mit der Überbauung Truochs/La Resgia, 2. Etappe, werden folgende Arbeitsvergaben vorgenommen: Baureinigung = Blue Service, 7603 Vicosoprano = CHF 22'819.05, Gärtnernarbeiten = Schutz Filisur AG, 7477 Filisur = CHF 23'927.65.

Wärmeverbund Chamues-ch; Die Gemeinde La Punt Chamues-ch hat sich zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und dem Netto-Null-Ziel des Bundesrates bis 2050 bekannt. In diesem Zusammenhang sollen die Emissionen aus der Wärmeerzeugung zur Gebäudeheizung auf null gesenkt werden. Aus dem räumlichen Energiekonzept wurde ein Gebiet um die Dorfstrasse in Chamues-ch und Curtins Chanols identifiziert, welches

möglicherweise für die Versorgung über einen Wärmeverbund interessant ist.

In dem Perimeter befinden sich rund 60 Gebäude mit Ölheizung, welche über den Verbund versorgt werden könnten. Als Energiequelle kommen Grundwasser, Holzpellets oder Schnitzel in Frage. Die eingesetzte Kommission empfiehlt, die Variante mit Wärmepumpen und Grundwassernutzung weiterzuverfolgen. Trotz der höheren Investitionskosten sprechen folgende Punkte für diese Variante:

Tiefere Energiegestehungskosten, tiefe Treibhausgasemissionen bei der Bereitstellung des Stroms. Geringere Abhängigkeit von Energiepreisen, da nur rund ein Viertel der benötigten Wärme als Strom eingekauft werden muss. Kostengünstiger und wenig sichtbarer Betrieb (Anlieferung von Pellet mit Lastwagen). Gestützt auf den vorliegenden Bericht der Machbarkeitsstudie beschliesst der Vorstand, die Variante mit Wärmepumpen und Grundwassernutzung weiterzuverfolgen. (un)

Diverse Wohnungen werden aus der Erstwohnungspflicht entlassen



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 14. Februar 2023.

Grundsatzentscheide zur Vorbereitung der Gemeindeversammlung vom 3. April 2023: Zur Vorbereitung der Botschaft für die Gemeindeversammlung vom 3. April 2023 hat der Gemeindevorstand die provisorische

Traktandenliste behandelt und einzelne Botschaftstexte vorberaten. Weiter hat der Gemeindevorstand beschlossen, der Gemeindeversammlung die Ablehnung der Initiative zur Erhaltung von Wohnraum für die ortsansässige Bevölkerung ohne Gegenorschlag zu beantragen. Die Botschaft wird vom Gemeindevorstand an der Sitzung vom 21. Februar 2023 definitiv verabschiedet.

Wanderweg Val da Fain – Fuorcla Pischa: Der Wanderweg Val da Fain – Fuorcla Pischa befindet sich in einem sehr schlechten Zustand, weshalb dieser so rasch als möglich saniert werden sollte. Für die Sanierung wurde bereits im Sommer 2022 eine Offerte eingeholt und der Betrag (CHF 80'000.00) wurde ins Budget 2023 aufgenommen. Bei der Überarbeitung des Budgets wurde der Betrag

aufgrund eines Missverständnisses nicht in die Investitionsplanung übernommen. Bei der Vorbereitung der Detailarbeiten wurde dieser Fehler nun entdeckt. Damit die Sanierung des Wanderweges im Idealfall noch im Frühling 2023 an die Hand genommen werden kann, hat der Gemeindevorstand beschlossen, der Gemeindeversammlung vom 3. April 2023 einen Zusatzkredit zu be-

antragen im Umfang von CHF 80'000.00.

Umwandlung von Erstwohnungen:

Auf Antrag der Bauverwaltung verfügt der Gemeindevorstand die Entlassung aus der Erstwohnungspflicht für folgende Wohnungen:

- Parz. 2402, S51'158, Chesa Betschla, Via Rondo 3
- Parz. 2402, S51'161, Chesa Betschla, Via Rondo 3 (jg)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Freitag bis Sonntag, 25. bis 26. Februar 2023
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 25. Februar
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 26. Februar
 Dr. med. I. Fortis Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 25. Februar
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66
 Sonntag, 26. Februar
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 25. Februar
 Dr. med. J. Pietraszkiewicz Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 26. Februar
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Chalandamarz

Am Mittwoch, 1. März, ziehen die Schulkinder in ihren roten und blauen Hemden durch Pontresina und verteilen mit lautem Glockengeläut die Wintergeister. Anschliessend lädt Pontresina Cultura zum gemeinsamen Mittagessen ins Sporthotel ein. Ab 12.00 Uhr werden traditionelle Gerichte serviert, während die «Chapella Alp Laret» für musikalische Unterhaltung sorgt. Anmeldung bis Dienstag, 28. Februar, unter: info@sporthotel.ch oder +41 81 838 94 00. pontresina.ch/events

Spass und Entspannung im Bellavita Erlebnisbad und Spa

Kinder lieben die abenteuerliche, 75 Meter lange Blackhole-Rutschbahn und den Wasserspielgarten. Die Erwachsenen entspannen derweil bei ein paar Schwimmbädern im Sportbecken, im warmen Aussenbecken, in der hauseigenen Spa-Landschaft mit Saunen und einem Dampfbad oder bei einer Massage. pontresina.ch/bellavita

Ka spricht mit Lo

Die Autorin Kalina Sutter stellt zusammen mit Lorenzo Polin ihr neu erschienenes Buch «Evonago» vor. Ka und Lo machen einen erfrischend witzigen Feldzug durch die grossen Themen des Lebens. Die Performance halten sie heute Samstag, 25. Februar, um 20.30 Uhr in der Sela Culturela an der Via Cruscheda 5. cultura-pontresina.ch/veranstaltungen

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Spultri 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
 und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Eiternberatung
 Bergell bis Cinuos-chel
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valsot | Zerne
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer
 Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.braserol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffellbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Gemeinsame Pfade für Kultur und Natur

Naturpärke Das Netzwerk Schweizer Pärke und die Stiftung Ferien im Baudenkmal setzen sich für die sinnvolle Erhaltung der Baukultur ein. Laut einer Medienmitteilung gehen die beiden Institutionen nun eine Kooperation ein, um mit gebündelten Ressourcen für das Thema zu sensibilisieren.

Die aktuellen Herausforderungen machen es deutlich: Die Erhaltung von Natur und Landschaft, der schonende Umgang mit Ressourcen und die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe sind dringender denn je. Die Stiftung Ferien im Baudenkmal und das Netzwerk Schweizer Pärke engagieren sich auf vielfältige Weise für diese Anliegen. Besonders verbindet sie das Engagement für einen sanften Tourismus und die Erhaltung der Baukultur. Die Schweizer Pärke schätzen und achten Natur und Landschaft als Lebensgrundlage. Sie engagieren sich für eine reiche Biodiversität, eine hohe Landschaftsqualität und die Energiewende. Gleichzeitig setzen sie sich für die Erhaltung des kulturellen Erbes ein und entwickeln touristische Angebote, welche die Wertschöpfung in den Regionen erhöhen.

Die Stiftung Ferien im Baudenkmal setzt sich für den sinnvollen Fortbestand bestehender Bauten und Kultur-

landschaften ein. Mit jedem geretteten Haus sensibilisiert sie ihre Feriengäste für Themen der nachhaltigen Baukultur.

Die gemeinsamen Werte der Nachhaltigkeit sind der Grund, für die kommunikative Vernetzung der beiden Institutionen. Zurzeit befinden sich 22 Baudenkmäler der Stiftung in zwölf Schweizer Pärken. Dank der gegenseitigen Kommunikation finden sich Feriengäste vor Ort leichter zu recht und können ausgehend von den Baudenkmälern die regionale Baukultur und Natur hautnah erleben.

Im Rahmen der Kooperation soll das Angebot der Stiftung Ferien im Baudenkmal in den Pärken aktiv erweitert werden. Sanfter Tourismus fördert das Bewusstsein und das Engagement für das kulturelle Erbe. So soll die Kooperation ermöglichen, alle Naturpärke, in denen gleichzeitig auch Ferien im Baudenkmal verbucht werden können zu entdecken. Zudem lassen sich während dem Aufenthalt in den Baudenkmälern Ausflüge zu allen Sehenswürdigkeiten der Pärke unternehmen und die landschaftliche und kulturelle Vielfalt der Schweiz zu entdecken. (pd)

Weitere Informationen unter: www.parks.swiss oder www.ferienimbaukultur.ch

Veranstaltungen

Musikalische Lesung «Bergünnerstein»

Sils Am Dienstag, 28. Februar, liest die Sachbuchautorin Antonia Bertschinger um 20.30 Uhr in der Biblioteca Engiadinaisa aus ihrem neuesten Buch «Bergünnerstein II Der Mord», dem zweiten Band ihrer Bergünnerstein-Trilogie. Die Lesung wird begleitet von Robert Grossmann, der auf seiner Laute Musik aus Italien und der Schweiz spielt.

Band zwei der historischen Bergünnerstein-Geschichte spielt im Jahr 1662 in Graubünden. Die 17-jährige Lodovica schildert ihre Flucht vor der Inquisition in Venedig, vom Palazzo ins eiskalte En-

gadin nach Pontresina. Treue Bergleiterin ist ihre Laute und die Musik, die schon damals Sprachen und Nationen vereinte.

Antonia Bertschinger hat familiäre Wurzeln in Bergün, lebt und arbeitet aber in Basel. Sie hat Philosophie, Literatur und War Studies studiert und ist Autorin von «Bergünnerstein I Der Krieg» und zusammen mit Werner van Gent Autorin des Sachbuchs «Iran ist anders». Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon 081 826 53 77 oder info@bibliotecasegl.ch. (Einges.)

Gemeinsame Mittagessen

Samedan Die gemeinsamen Mittagessen 60plus finden am 2., 9., 16., und 30. März um 12.15 Uhr im Hotel Zum Weissen Kreuz statt. Anmeldung bitte bis Mittwochmittag direkt im Hotel

Zum Weissen Kreuz. Am Freitag, 24. März, findet ab 11.30 Uhr der Suppen-Pastatag in der Sela Puoz statt. Dafür ist keine Anmeldung nötig. (Einges.)

Weltgebetstag

Samedan Die Liturgie für das Jahr 2023 wurde von Frauen aus Taiwan erarbeitet. «Ich habe von eurem Glauben gehört», schreiben die WGT-Frauen aus Taiwan über die Liturgie, analog dem Thema gebenden Bibeltext, dem Brief an die Epheser. In Taiwan grüssen sich viele Menschen im Alltag mit «Ping-an!» Das ist ein Friedensgruss in Mandarin-Chinesisch und bedeutet: «Friede sei mit dir!»

Die Frauen aus Taiwan berichten aus ihrem Alltag. Ein Alltag zwischen Mikrokochs, Dichtstress in den Strassen von Taipeh, althergebrachten Traditionen. Vieles mehr erfahren wir von Land und Leuten in der ökumenischen Weltgebetstagfeier, zu der alle am Freitag, 3. März um 20.00 Uhr ganz herzlich in die evangelische Kirche eingeladen sind. (Einges.)

Harald Haugaard und Band spielen

Bever Der weltbekannte dänische Fiddle-Künstler Harald Haugaard zaubert zusammen mit der Sängerin Helene Blum und ihrer Band, deren Musik von einer Verschmelzung unbekümmerter Volksmusik mit klassischer Tiefe und unglaublicher Virtuosität geprägt ist.

Das Konzert findet am Samstag, 4. März, um 17.00 Uhr in der Kirche San Giachem in Bever statt. Eintritt frei, Kollekte. Das Konzert-Kaffee in der neuen Marlys Bar vis-à-vis der Kirche öffnet am 4. März bereits ab 11.00 Uhr. Anmeldung erwünscht unter Telefon 081 852 49 45 oder booking.engadin.ch. (Einges.)

Sonntagsgedanken

Klein, aber fein?

Es ist ein Trend zu beobachten, gegenüber der Öffentlichkeit eher Zurückhaltung zu üben. Im kirchlichen Bereich betrifft solche Zurückhaltung besonders auch Gottesdienste zu Abdankungen, die möglichst nach den Wünschen von Verstorbenen und Angehörigen gestaltet werden. Die Wünsche Verstorbener zur Gestaltung der Abdankungsfeier haben zwei Seiten. Einerseits können die Angehörigen entlastet werden, wenn sie nicht nach dem Weg zur guten Gestaltung ringen müssen. Andererseits können sich Wünsche Verstorbener auch belastend auswirken. Es ist daher gut zu überlegen, ob wirklich alles geregelt und festgelegt werden soll. Es kann weise sein, manches offen zu lassen, damit die Angehörigen frei dafür sind, für die Bewältigung ihrer Trauer hilfreiche Formen zu finden. Mit zunehmender Häufigkeit fällt die Entscheidung für eine Beisetzung im engsten Kreis. Sicher gibt es dafür viele Beweggründe und Argumente. Dennoch gibt es auch vieles, das für ein öffentliches Begräbnis spricht. So trifft der Tod eines Menschen Nah- und Fernstehende auf unterschiedliche Weise. Abschied nehmen zu können, ist ein menschliches Grundbedürfnis. Dies wird vermeintlich ferner Stehenden durch die Beisetzung im engsten Kreis verwehrt: Stirbt ein Mensch, so hat dieses Folgen für das soziale Gefüge, nicht nur im engen Familien- und Freundeskreis. Welche Bedeutung ein Mensch für einen anderen wirklich hatte, lässt sich oft kaum errahnen. Kleine Gesten und nebenbei fallen gelassene Worte können manchmal ganz unbemerkt im Leben von Menschen grosse Wirkung entfalten, im negativen wie im positiven Sinne. Um dafür sensibel zu machen, verschärfte Jesus in der Bergpredigt (Matthäusevangelium Kapitel 5-7) die 10 Gebote von äusseren Handlungen in Richtung auf innere Haltungen. Das körperliche Sterben ist das eine. Es gibt aber auch ein seelisches, soziales und geistiges Sterben. Werden die Momente aus der Öffentlichkeit verdrängt, in denen Sterben und Tod erfahrbar werden und zum Nachdenken anregen, wird auch die Frage nach Vergebung und Heilung weniger oder diffuser gestellt. Auch die Auseinandersetzung mit den Lebenswegen der konkreten Menschen, ihren Schicksalsschlägen und Entscheidungen, ihren Antrieben und Werteinstellungen kommt zu kurz. Die häufige Entscheidung für das vermeintlich leichtere, Kleine und Feine unter Ausschluss der Öffentlichkeit kann zu einer Veränderung der Kultur im gesellschaftlichen Miteinander führen.

Bert Missal, evangelisch-reformierter Pfarrer in St. Moritz

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

Gottesdienste

Evangelische Kirche



- Samstag, 25. Februar**
Zernez 18.00, di d'urazchun mundial, d/r, duonnas, San Bastian
- Sonntag, 26. Februar**
Sils/Segl 9.30, Gastgottesdienst der EKD, Pfr. Thorsten Latzel, Offene Kirche San Michael
Champfèr 11.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Rochus
St. Moritz 17.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Dorfkirche
Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Kirche Crasta
Samedan 10.00, Gottesdienst, d, Pfr. Didier Meyer, Kirchengemeindehaus
Pontresina 17.00, Musikvesper, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, mit Elia Senese, Violine und Michele Montemurro, Orgel
Bever 10.00, Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche San Giachem, Mitwirkung von Mitspielenden des neuen Zürcher Orchesters
Zuoz 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi
S-chanf 9.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria
Ardez 11.10, Cult divin, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez
Ftan 10.00, Cult divin, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ftan
Scuol 10.00, Cult divin, d/r, rav. Benedetg Michael, Baselgia refuormada Scuol
Sent 10.00, Cult divin da famiglia, r, pred. laica Seraina Guler, Baselgia refuormada Sent, cun scolaras e scolars
Strada 9.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada
Tschlin 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin

Katholische Kirche



- Samstag, 25. Februar**
Sils/Segl 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche Christkönig
St. Moritz – Bad 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 16.45, Eucharistiefeier für Jugendliche, d, Kirche San Spiert
Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
- Sonntag, 26. Februar**
Sils 17.30, Eucharistiefeier, d, Sils, Kapelle Hotel Waldhaus
St. Moritz – Suvretta 9.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis
St. Moritz – Dorf 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius
St. Moritz – Bad 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus
Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Pontresina 18.30, Eucharistiefeier/Santa Messa, i, Kirche San Spiert
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



- Samstag, 25. Februar**
Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina, Thema: Freiheit durch Abhängigkeit (2. Teil)
Scuol 9.45, Gottesdienst mit Abendmahl, d, Jonathan Stern, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

Danksagung

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von



Andreas Weisstanner

2. März 1962 – 12. Januar 2023

Wir danken herzlich für die vielen Gesten der Anteilnahme, die tröstenden Worte und Kondolenzkarten und die berührende Abdankung.

Die Trauerfamilie

Ma uossa restan: cretta, spranza, charità, quistas trais; ma la plü gronda da quellas ais la charità.
 1. Cor 13, 13.

Annunzcha da mort

Erica Maria Matossi-Obrist

28 lügl 1930 – 19 favrer 2023

Trists e plain amur ed arcugnuschtscha pigliains cumgio da nossa chera mamma, noni e tanta.

Adressa da led:
 Martina Parli-Matossi
 Via Mezdi 14
 7500 St. Moritz

Famiglias in led:
 Clarita e Alfred Kunz-Matossi
 cun Stefan, Nicolas e Severin
 Martina e Lurench Parli-Matossi
 cun Lucas e Sofia
 Jürg, Ruedi e Christoph Stucki cun famiglias
 Paraints e cuntschaints

Il funeral ho lö in sanda ils 18 marz 2023 a las 14.00 illa baselgia a Silvaplana.

I nu vegnan tramissas üngüinas circularas da sufrentscha.

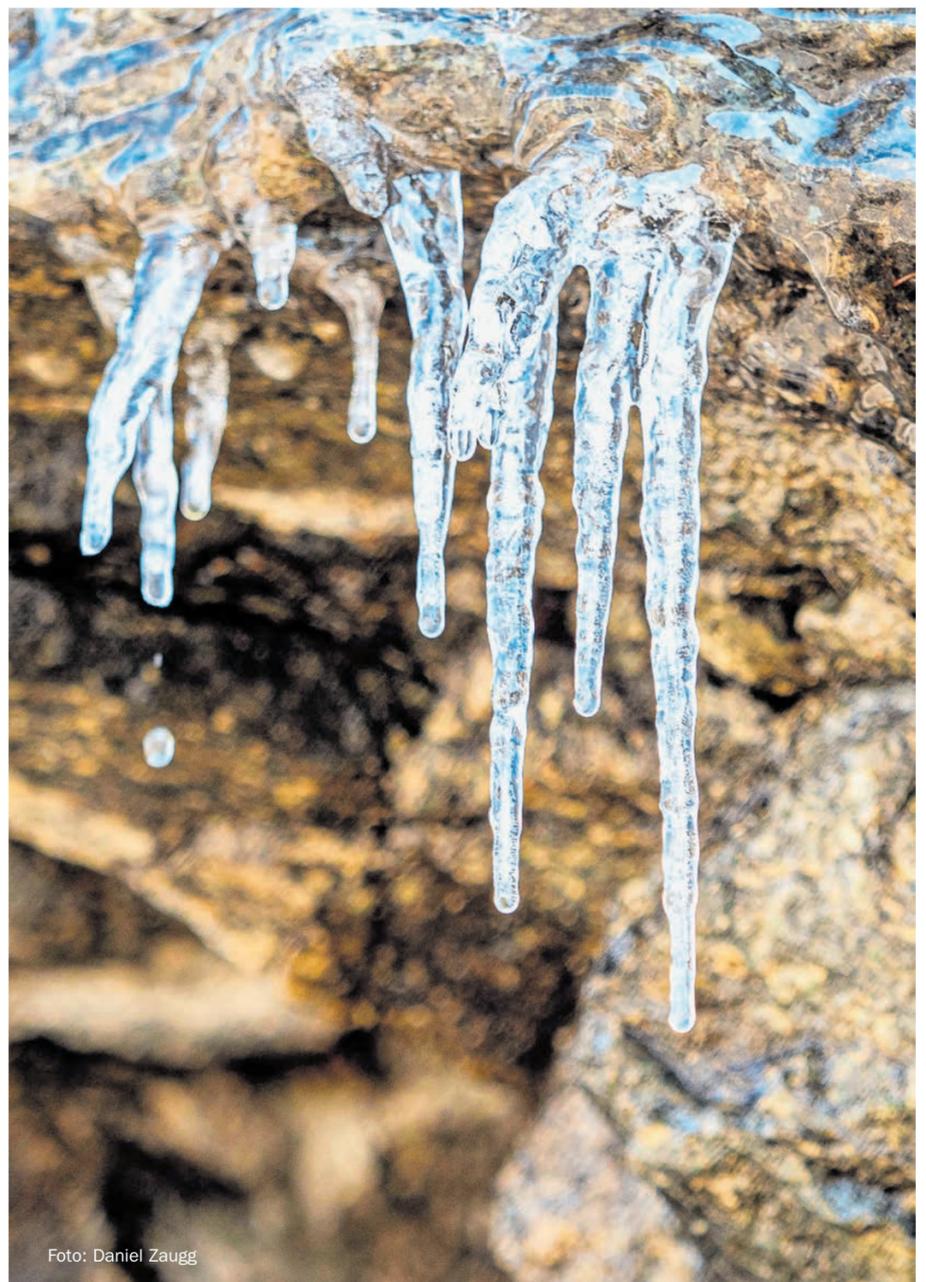


Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Der Frühling steht in den Startlöchern

Im Unterengadin steht der Frühling bereits in den Startlöchern; die Roskastanien, welche die Strasse von Sent ins Val Sinestra säumen, tragen bereits Knospen. Auch wenn die Natur durch frühlingshafte Temperaturen und Vogelgezwitscher frohlockt, müssen sich Gartenfans noch gedulden. Bis zu den Eishe-

ligen, die zwischen dem 11. und 15. Mai liegen, drohen Gartenpflanzen Frostschäden.

Erst ab dem 16. Mai sollten Hobbygärtner junge Pflanzen ins Freie setzen. Bis dahin darf es ruhig noch ein bisschen schneien. (bg) Foto: Bettina Gugger



Von Schuld und Sühne befreit

RETO STIFEL



Kürzlich bin ich als Parksünder gebüsst worden. Meinte ich zumindest. Auf einem Parkplatz, fast so gross wie ein Fussballfeld, auf

der Südseite des Berninapasses. Im Sommer mag es dort viele Autos haben, weil von Sfazü der Weg in die Val da Camp führt. Jetzt aber ist der Platz nicht nur morastig, er ist auch ziemlich leer. Ich käme nie auf den Gedanken, dass man im Nirgendwo um diese Jahreszeit für den Parkplatz zahlen muss.

Bis mein Sohn auf der Heimfahrt einen Zettel unter dem Scheibenwischer entdeckt. Absender ist die Kantonspolizei Graubünden, Grund für den Zettel mit dem schönen, blau glänzenden Rand eine Ordnungsbusse mit der Nummer 3069877. Durch Scannen des Barcodes und Eingabe der Autonummer erfahre ich mehr. Respektive würde ich mehr erfahren. «Es konnten keine Angaben gefunden werden», erscheint auf dem Display. Falsche Autonummer? Ich bin doch nicht blöd. Zu früh abgefragt, weil noch nicht im System erfasst? Nein. Die Warnung erscheint auch am nächsten, übernächsten und überübernächsten Tag.

Als pflichtbewusster Bürger, der nicht in den Knast wandern möchte, rufe ich am überüberübernächsten Tag bei der Polizei an. Eine freundliche Dame erklärt mir, dass ich mir wegen dem Knast keine Sorgen machen müsse, die Busse werden Ende des Monats sowieso via Post zugestellt. «Aber», stellt sie fest, «das Ganze ist doch etwas seltsam.» Und sie hat einen Verdacht. «Jemand hat den Bussenzettel von seinem Auto genommen und bei ihnen unter die Scheibenwischer geklemmt.»

Das komme ab und zu vor. Ha, so ein Lappi. Der hat die Rechnung ohne die Polizei gemacht. Denn selbstverständlich ist im System hinterlegt, zu welcher Autonummer die Busse gehört. Der Sünder oder die Sünderin wird Ende Monat der gerechten Strafe zugeführt. Und ich bin von Schuld und Sühne befreit. Obwohl: Bezahlt habe auch ich nicht. Man muss sich halt einfach nicht erweisen lassen.
r.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige



SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
MASSGESCHNEIDERT
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG/TOTALUMBAU

Noldi
Clalüna



CH-7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch

WETTERLAGE

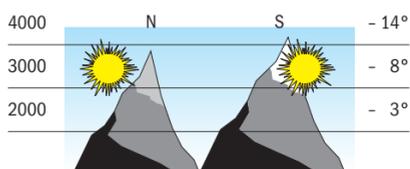
Zwischen einem Hoch bei den Britischen Inseln und einem Tief über dem Baltikum gelangen die Alpen an diesem Wochenende in eine verstärkt auf Nordost drehende Strömung, mit der vorübergehend ein Schwall polarer Kaltluft auch nach Süden einfließen kann.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Restwolken im Engadin – Von Süden her Sonne! Am Morgen starten wir noch mit den Resten einer nächtlichen Kaltfront. Letzter, unergiebiges Niederschlag zieht sich dabei rasch gegen das Unterengadin zurück, beziehungsweise es stellen sich allgemein trockene Bedingungen ein. Während sich aber im Unterengadin in den Tag hinein weiterhin grössere Wolken nebst gelegentlichem Sonnenschein behaupten können, setzt sich in den Südtälern sowie im Oberengadin von Süden her zunehmend sehr sonniges Wetter durch. Kälter als zuletzt, aber bei Nordföhn weiterhin mild.

BERGWETTER

In der Silvretta halten sich Restwolken am hartnäckigsten, aber letzte Schneeschauer klingen auch hier ab. Von der Bernina bis zur Sesvanna, also vor allem die Berge südlich des Inn kommen in den Genuss nordföner Effekte und damit sehr guter Wetterbedingungen.



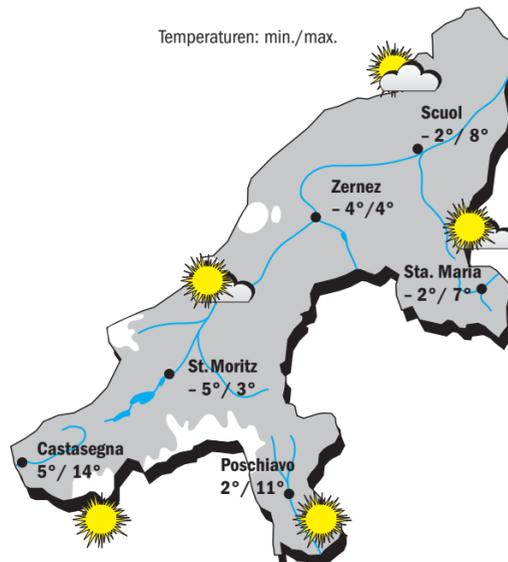
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 1°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	- 3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 1°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	- 1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	- 4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 8 - 1	°C - 9 - 1	°C - 9 5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -12 - 6	°C -13 - 5	°C -12 - 2

Anzeige

HEUTE IM
SWISS JACKPOT

CHF **1,04**
MIO

CASINO
ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 4 UHR
JACKPOT WIRD TÄGLICH AKTUALISIERT.
KEINE GEWÄHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF
WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ